Nr. 16. | Einzelpreis 40.– | Freitag, den 19. Januar 1923. | 37. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Franzosen beschlagnahmen Reichsbankgelder

Haftung des Präsidenten Schlutius vom Landesfinanzamt Düsseldorf. — Die Eingriffe in den Kohlenversand mit der Eisenbahn und zu Schiff.

GA Düsseldorf, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen haben heute morgen mit der Beschlagnahme der Gelder bei der Reichsbank begonnen. Sie forderten von der Polizeiverwaltung 40 Polizeibeamte zur Absperrung des Reichsbankgebäudes. Die Polizeiverwaltung erklärte, daß sie keine Beamten zur Verfügung habe, und lehnte die Forderung ab. Die vor der Reichsbank stehenden Autos wurden von den Franzosen beschlagnahmt.

GA. Düsseldorf, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag ½11 Uhr wurde die Düsseldorfer Reichsbankhauptstelle von französischem Militär besetzt. Es wurden der Haupteingang und ein rückwärtiger Ausgang besetzt und die Beschlagnahme eines Autos vor dem Eingange vereitelt, das eben im Begriff war, einen Geldtransport von 150 Millionen Mark einer hiesigen großen Bank auszuführen. Das in der Reichsbank befindliche Publikum und auch die Kassenboten der Firmen, die heute Gelder zur Auszahlung holen wollten, durften die Reichsbank nicht verlassen. Weiterer Eintritt und weitere Herausgabe von Geldmitteln war nicht möglich. Der Kassenbetrieb der Reichsbank geht zunächst noch weiter. Bei der Direktion der Reichsbank hatte bis mittags 12 Uhr noch kein französisches Organ erschienen, um einen Befehl zu übergeben, oder eine Erklärung zu erklären, was beabsichtigt sei. Die Besetzung hat im Publikum erhebliches Aufsehen erregt, so daß Schutzmannschaften das Publikum aufforderten, sich nicht anzusammeln.

GA. Düsseldorf, 19. Jan. (Eig. Drahtber.) Das von den Franzosen beschlagnahmte Auto gehört der Deutschen Bank. Die Deutsche Bank hat ihre Kassen. Die anderen Banken haben zum Protest ebenfalls geschlossen.

*

Der Düsseldorfer Landesfinanzamtspräsident verhaftet.

Wegen „Gehorsamsverweigerung und Unverschämtheit".

WTB Düsseldorf, 18. Jan. (Drahtb.) Der Präsident des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Dr. Schlutius, wurde von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet, nachdem er aufgefordert worden war, die finanziellen Unterlagen der Oberfinanzkasse dem Finanzsachverständigen der französischen Besatzungsbehörde vorzulegen. Er wurde unter Bewachung im Auto fortgeführt. Wohin er gebracht wurde, ist unbekannt.

WTB Düsseldorf, 18. Jan. (Drahtb.) Der interalliierte, General Denvignes, hat an den Regierungspräsidenten Dr. Grützner folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß heute nachmittag im Landesfinanzamt in Anwesenheit von Dr. Schlutius Durchsuchungen vorgenommen worden sind. Infolge dieser Durchsuchungen werden gegen diesen Beamten Maßnahmen ergriffen werden 1. wegen Gehorsamsverweigerung gegen die Befehle der Militärbehörden; 2. wegen äußerster Unverschämtheit, die er im Verlaufe von Unterhandlungen, die er mit verschiedenen französ. Beamten hatte, die in offizieller Mission zu ihm kamen, bewiesen hat.

b. Essen, 19. Jan. (Drahtb.) Ueber die Verhaftung des Präsidenten Dr. Schlutius vom Landesfinanzamt in Düsseldorf erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Präsident Schlutius war auf gestern nachmittag 4 Uhr zu einer Besprechung von der französischen Besatzungsbehörde bestellt worden, mußte aber längere Zeit warten, bis er vorgelassen wurde. Auf seine Beschwerde über diese Behandlung hin entschuldigte sich auch ein französischer Oberst bei ihm. Präsident Schlutius mußte sich dann zu mehreren französischen Offizieren und Kommissaren zum Oberfinanzamt begeben, wo man von ihm verlangte, er solle Auskunft geben über die vom Kohlensyndikat gezahlten Umsatzsteuern. Präsident Schlutius weigerte sich, die verlangte Auskunft zu geben, und protestierte gegen diese Zumutung. Die Franzosen beschlagnahmten hierauf eine Anzahl Akten über die Umsatzsteuer bezügliche Bücher und Akten, die von einem französischen Offizier, der schon 1921 bei der Besetzung Düsseldorfs mitgewirkt hat, bezeichnet wurden. Dr. Schlutius selbst wurde für verhaftet erklärt und im Auto in ein von französischen Truppen belegtes Schulgebäude geschafft, wo er in Haft gehalten wird.

*

Die Eingriffe in den Kohlenversand.

Beschlagnahme auf der Eisenbahn geringfügig.

GA Essen, 19. Jan. (Drahtb.) Bei ihren Requisitionen von Kohlensendungen auf der Eisenbahn sind die französischen Militärbehörden heute vormittag dazu übergegangen, einzelne Kohlenwagen, die in gemischten Güterzügen liefen, unter Aufgebot von Militär zu beschlagnahmen. Derartige Fälle werden bisher von der Station Langendreer gemeldet. Ein solches Verfahren kann natürlich die ohnehin zu erwartende Verwirrung im Eisenbahnverkehr nur beschleunigen. Vorläufig handelt es sich allerdings bei der Requisition von Kohlentransporten auf der Eisenbahn nur um Einzelfälle. So sind gestern im ganzen nur vier Kohlenzüge angehalten worden. Wenn französische Zeitungen davon sprechen, daß durch Requisitionen auf der Eisenbahn bereits große Mengen Kohlen für Frankreich und Belgien erfaßt worden seien, so ist das zum mindesten stark übertrieben, selbst, wenn man annimmt, daß auch auf den Eisenbahnlinien des besetzten linksrheinischen Gebiets Kohlenzüge beschlagnahmt worden sind.

Der Kohlenversand mit der Eisenbahn ist daher von den bisherigen französischen Eingriffen auch noch nicht wesentlich beeinträchtigt worden.

Gestern waren von den Zechen für den Brennstoffversand noch 20 836 Wagen angefordert worden, die auch restlos gestellt wurden. Heute ist die Zahl der von den Zechen angeforderten Wagen auf 19 000 zurückgegangen.

b. Essen, 19. Jan. (Drahtb.) Die französischen Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb haben unter den Eisenbahnern, Arbeitern, Angestellten und Beamten eine starke Erregung hervorgerufen.

Bedeutungsvolle Beschlüsse über die Haltung der Eisenbahner stehen unmittelbar bevor.

Zweifellos werden sie dem Verbot des Reichsverkehrsministers, bei der Verladung beschlagnahmter Kohlen mitzuwirken, entsprechen. Das ganze Auftreten der Franzosen ist übrigens auch keineswegs dazu angetan, die Eisenbahner sympathisch zu berühren. So wird es nicht gerade mit angenehmen Gefühlen beobachtet, wie der Präsident der französischen Mission, Coste, sich zu seinen täglichen Fahrten zwischen Düsseldorf, Essen usw. eines besonderen Salonzuges bedient, während für den Reichsverkehrsminister bei dringenden Dienstreisen sonst nur ein Salonwagen an einen fahrplanmäßigen Zug angehängt wird.

Die Frachten zu Wasser.

Starker Rückgang der Ladungen.

GA Duisburg, 18. Jan. (Meldung unseres Sonderberichterstatters.) Ueber die Zusammenhänge der Kohlenbeschlagnahme im Rheinkähnen waren folgende Einzelheiten zu erfahren: Zur Durchführung der Reparationskohlenlieferungen auf dem Schiffswege war von Frankreich die sogenannte mission française in Duisburg mit Zweigstelle Mannheim geschaffen worden. Diese Stelle hatte bis zur Einstellung der Reparationskohlenlieferungen mit dem Duisburger Kohlenkontor als Reederorganisation den Abtransport der Kähne mit Reparationskohlen erledigt. Am 17. Januar wurde von dieser mission française abends die Ladung eines bereits im Rhein liegenden Kahns (nicht der Kahn selbst) beschlagnahmt und dem Schiffer Weisung gegeben, die Ladung abzuschleppen und in Mannheim weiteren Befehl sich zu holen. Im Laufe des heutigen Tages sind 15 weitere Kohlenladungen in Rheinkähnen als beschlagnahmt erklärt worden. Das Kohlenkontor erwartet Weisung von Berlin, welche Gegenmaßnahmen getroffen werden sollen. Die genannten Beschlagnahmen sind gegenüber der täglich zu Schiff abtransportierten Ladungen der Menge nach von nicht ausschlaggebender Bedeutung.

GA Essen, 19. Jan. (Drahtb.) Ueber die französischen Eingriffe in die Kohlenverschiffungen auf dem Rhein und dem Rhein-Herne-Kanal erfahren wir noch, daß die gestern in Ruhrort beschlagnahmten Kohlenladungen insgesamt etwa 15000 Tonnen ausmachten, die für Rechnung des Kohlenkontors der Rheinischen Kohlenhandels- und Reederei-G. m. b. H verladen waren. Auf dem Rhein-Herne-Kanal wurden 14 ostwärts gehende Kähne beschlagnahmt. Die nach dem Rhein fahrenden Kähne lassen die Franzosen durch, um sie dann in Ruhrort anzuhalten. Unter dem Eindruck der französischen Eingriffe in die Kohlenverschiffungen, die bisher in Ruhrort täglich etwa 24 000 Tonnen betrugen, sind die Zufuhren von Kohlen und Koks nach den Ruhrorter Häfen bereits um die Hälfte zurückgegangen. Bei einer Fortsetzung der Requisitionen von Kohlenladungen werden die Verladungen in Ruhrort bald ganz zum Stillstand kommen. Dem Hauptkohlenverfrachter, nämlich dem Kohlenkontor, sind zwar von der französischen Mission in Ruhrort Andeutungen gemacht worden, wonach die Frage der Bezahlung der beschlagnahmten Kohlenlieferungen, die für Rechnung des Kohlenkontors laufen, durch eine besondere Kommission geregelt werden solle. Auf derartige Ankündigungen hin könne die Kohlenverladung aber natürlich nicht das Risiko auf sich nehmen, daß große Kohlenmengen, die von ihnen schon bezahlt worden sind, beschlagnahmt werden.

Auf die Rheinschiffahrt selbst versuchen die Franzosen dadurch einzuwirken, daß sie angeordnet haben, daß alle Kohlenkähne nur in den linken Rheinhäfen gelöscht werden dürfen, während rechtsrheinische Häfen nicht angelaufen werden sollen. Es ist klar, daß durch diese Maßnahmen auch der Schiffsverkehr auf dem Rhein starke Störungen erfahren wird.

Köln, 19. Jan. (Drahtb.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, haben die Franzosen die beladenen Kohlenschiffe nach dem unbesetzten Gebiet auf der Strecke von Mainz nach Mannheim beschlagnahmt. Sie werden am Frankentaler Hafen angehalten und müssen nach Ludwigshafen weiter fahren.

WTB Frankfurt a. M., 18. Jan. (Drahtb.) Ein für eine Frankfurter Firma bestimmter Kahn wurde auf der Fahrt von Mainz hierher von den Franzosen festgehalten. Der bezeichneten Firma wurde mitgeteilt, daß sie die Kohlenladung innerhalb des besetzten Gebietes verwerten könne.

Beschlagnahme von Forsten und Zöllen.

* Speier, 18. Jan. (Drahtb.) Auf Befehl der Rheinlandkommission vom 18. Januar sind von jetzt an gesperrt: 1. die Akten und die aus Zolleinnahmen herrührenden Bestände, sowie die künftigen Einnahmen; 2. die Akten und aus den Staats- und Gemeindeforsten herrührenden Bestände, sowie die künftigen Einnahmen und das Holz auf dem Stamme und auf den Lagerplätzen; 3. die aus der Kohlensteuer herrührenden Bestände. Ueber Zuwiderhandlungen entscheidet das Militärgericht. Kein deutscher Beamter oder sonstiger Angestellter der beteiligten Dienststellen darf ohne Genehmigung der Rheinlandkommission seinen Dienstsitz oder Wohnsitz verlassen.

Trier, 19. Jan. (Drahtb.) Hier wurden durch die Besatzungsbehörden die Forstverwaltung und Zollkasse beschlagnahmt.

*

Feste Haltung der Zechenvertreter.

WTB Essen, 18. Jan. (Drahtb.) Für heute nachmittag waren die Zechenvertreter wieder zu einer Sitzung zu dem französischen General Simon nach Düsseldorf geladen. Nur ein Vertreter der Zechen des Ruhrreviers begab sich nach Düsseldorf und erklärte, daß er und die übrigen Zechenvertreter auf dem eingenommenen Standpunkte beharren würden.

Abgelehnte Zumutungen.

WTB Essen, 18. Jan. (Drahtb.) Die französischen Divisionsgenerale in Bredeney und Altenessen haben den Polizeipräsidenten von Essen und fünf Herren der Industrie seines Bezirks aufgefordert, heute abend 9 Uhr zu einer Besprechung im Rathause in Bredeney zu erscheinen, und an den Polizeipräsidenten das Ersuchen gestellt, die Herren, falls sie nicht freiwillig erschienen, polizeilich vorführen zu lassen. Der Polizeipräsident hat dieses Ansinnen zurückgewiesen und erklärt, daß er die Herren lediglich von der Besprechung benachrichtigen werde, aber selbstverständlich jede polizeiliche Zwangsmaßnahme gegen sie ablehnen müsse.

WTB Mülheim (Ruhr), 18. Jan. (Drahtb.) Der Oberbürgermeister von Mülheim erhielt heute abend von der französischen Besatzungsbehörde den Auftrag, verschiedene Großindustrielle — darunter Fritz Thyssen — aufzufordern, heute abend 9 Uhr in Bredeney zu erscheinen und gegebenenfalls sie vorzuführen. Der Oberbürgermeister hat dieses Ansinnen abgelehnt, jedoch zugesagt, daß er den Herren die Aufforderung übermitteln werde.

BB. Essen, 19. Jan. (Drahtb.) Wie verlautet, hat der Präsident des Eisenbahndirektionsbezirks Essen das Verlangen der französischen Besatzungsbehörde auf Ableitung von Kohlenzügen abgelehnt.

Französische Spähversuche in die Wuppertaler Industrie.

Düsseldorf, 18. Jan. Regierungspräsident Grützner war durch die Interalliierte Kontrollkommission der Fabriken und Bergwerke aufgefordert worden, den Oberbürgermeistern und Landräten von Barmen, Dinslaken, Duisburg, Düsseldorf, Düsseldorf-Land, Elberfeld, Essen, Essen-Land, Hamborn, Mettmann, Mülheim/Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen und Solingen-Land aufzugeben, von jedem Werk, das in ihrem Gebiete liegt und am 1. Januar 1923 mehr als 100 Arbeiter beschäftigt, folgendes zusammenzustellen: den offiziellen und den gebräuchlichen abgekürzten Titel des Werkes, die Namen und Privatwohnungen der Leiter sowie die genaue Lage und Adresse des Werks. Der Regierungspräsident hat der Kommission geantwortet, er habe diese Anweisung an die bezeichneten Oberbürgermeister und Landräte weitergegeben, mit Ausnahme der Oberbürgermeister in Barmen und Elberfeld sowie des Landrats des Kreises Solingen in Opladen und der Oberbürgermeister in Remscheid und Solingen. Hinsichtlich Barmen und Elberfeld könne er eine Verpflichtung der Oberbürgermeister, die verlangten Angaben zu machen, nicht anerkennen, da diese Städte außerhalb des besetzten Gebiets liegen. Remscheid und Solingen dagegen gehören zum englisch besetzten Teil des Brückenkopfes Köln. Es würde deshalb nur der englische Bezirksdelegierte in Köln derartige Angaben seitens des für ihn in Betracht kommenden Regierungspräsidenten in Köln verlangen können. Die Kommission möge sich deshalb in dieser Angelegenheit an den englischen Delegierten in Köln wenden.

*

Die deutschen Protestnoten überreicht.

Die französische Antwort.

Das Spiel mit falschen Rechtsbegriffen.

WTB. Paris, 19. Jan. (Drahtb.) Der „Petit Parisien" schreibt: Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat v. Hoesch, hat am Mittwoch der französischen Regierung eine Protestnote gegen die Ausdehnung der französisch-belgischen militärischen Besetzung, die die neutrale Zone, die durch den Versailler Vertrag aufgerichtet wurde, überschreitet, überreicht. Eine ähnliche Protestnote soll auch der belgischen Regierung durch den dortigen deutschen Geschäftsträger überreicht werden.

Die französische Regierung habe gestern geantwortet, daß die ergriffenen Maßnahmen keine militärische Operation darstellen (!), und daß sie sie so auffaßt, wie die Note vom 10. Januar an den deutschen Botschafter in Paris sie erklärt habe. Die Alliierten hätten auf Grund des Rechts gehandelt, das ihnen der Friedensvertrag vorschreibe. (!) Die französische Regierung bemerkte weiter, daß der Widerstand deutscher Industrieller gegen die Anordnungen der alliierten Besatzungsbehörden hinsichtlich der Kohlenlieferungen die alliierten Behörden in die Notwendigkeit versetzt hätte, zu Requisitionen zu schreiten. Diese Requisitionen würden, so erklärt die französische Antwort, dazu führen, daß zunächst die Viehlieferungen sichergestellt würden, die Deutschland auf Grund der Reparationsverpflichtungen schuldig sei. Alsdann würden die Bedürfnisse des besetzten Gebietes auf dem linken Rheinufer und schließlich die des Ruhrgebiets befriedigt. Der Ueberschuß könne nach Deutschland befördert werden.

Verbot an die Eisenbahner.

GA. Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Reichsverkehrsminister hat den Beamten und

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

(Nachdruck verboten.)

83]

„Stella Vanini!" sagte jemand. Frauenlachen fiel dazwischen. Es erinnerte an das magere, gepuderte Gesicht der jungen Französin, die wie eine Schauspielerin von einer Pariser Vorstadtbühne aussah. Glänzende Schieberautos rasten in der Richtung zur Oper unter den Bäumen dahin. Seidenbestrumpfte Mädel hingen schmeichelnd am Arm ihrer Kavaliere.

„Ich lösche aus, weil ich die Schalheit dieses Lebens nicht länger zu ertragen vermag —"

Ein gehetztes Lächeln irrte über Mellenheims Gesicht. Er war vor dem Portale eines großen Hotels stehengeblieben. Kalkiges Bogenlampenlicht blendete. Hinter breitausladenden Glastüren öffnete sich eine Halle, auf deren Tischen Kristall-Lampen eine schläfrige Helligkeit verbreiteten.

Die grüne Livree! dachte Mellenheim und warf einen unschlüssigen Blick durch die Scheiben der großen Eingangstür. Die Halle war leer.

Mellenheim trat zögernd näher. Erinnerungen schienen sich in seine Kleider zu krallen. Die große Standuhr, die zwanzig Minuten vor Mitternacht zeigte, schnitt höhnische Gesichter. Mellenheim erblickte Leiner und das Stubenmädchen Mizzie, die bei seinem Eintritt mit schuldbewußten Mienen auseinanderflogen. Mizzies Frisur war zerzaust.

Leiner lächelte vergnügt, als er Mellenheim erkannte.

„Servus, Poldl! Laß dich einmal anschauen. Du hast dich in Budapest gemausert."

Mizzie hatte rote Wangen und einen Ausdruck ungläubigen Staunens in den runden Augen.

„Es tut mir leid, daß ich dir den Posten wieder abtreten muß, Poldl! Es ist ein bequemes und einträgliches Geschäft. Denk dir: ich hab letzten Sonntag auf Alpenveilchen gesetzt und drei Zehntausender gewonnen."

„Du brauchst mir den Posten nicht abzutreten", sagte Mellenheim mit einer müden Handbewegung. „Ich hab jetzt andere Geschäfte — —. Sprich mit dem guten Lissek."

„Der gute Lissek ist einverstanden. Hast du in Pest etwas ausrichten können, Poldl?"

„Nicht viel —"

Mizzie sagte giftig:

„Er kommt doch nur zu uns, weil er weiß, daß die Gräfin wieder bei uns abgestiegen ist."

Das blondumrahmte Gesicht mit den roten Wangen tanzte vor Mellenheims Augen.

„Welche Gräfin, Mizzie?"

„Welche Gräfin? — — Die Gräfin Solutzeff natürlich. Sie ist heute um Mittag bei uns abgestiegen, daß du's nur gleich weißt. Sie kam direkt aus Budapest." — —

„Halloh! Poldl! — — Bist du krank?"

Mellenheims Hände griffen in die Luft, fanden irgendwo eine Stuhllehne und schlossen sich haltsuchend um das polierte Holz.

„Die — Gräfin Solutzeff?"

„Sagt' ich dir's nicht? — — Er hat etwas mit der Gräfin —"

Mellenheim riß sich gewaltsam in die Höhe.

„Welches ist die Zimmernummer der Gräfin?"

„Was willst du mit der Nummer?"

„Ich muß die Dame sofort sprechen."

„Poldl! — — Es ist Mitternacht —"

Mizzie kicherte.

„Die Gräfin ist gleich nach Tisch wieder fort und noch nicht zurück —"

„Woher weißt du das?"

„Weil ich für den Abend bei ihr aufgeräumt habe. Es ist Nummer 32. — Da hängt der Schlüssel."

Mellenheim ließ sich schwer auf den Stuhl fallen.

„Ich warte hier, bis sie zurückkehrt."

Leiner schüttelte den Kopf.

„Seit wann besaßt du dich mit Weibergeschichten, Poldl?"

Mellenheim lachte kurz auf. Es klang wie ein Schluchzen.

Die beiden andern schwiegen. Leiner nagte an seiner Unterlippe. Mizzie schlich scheu aus der Halle.

Mellenheim saß regungslos auf seinem Stuhle. War es nicht wie ein Wunder, daß er Sophie Adrianownas Spur gefunden hatte? Zum zweiten Male rettete ihn das Wunder.

Seine Augen hingen am Zifferblatt der Uhr, deren Zeiger schneckenhaft über die silberne Platte krochen.

Ein Uhr! — Ein halb! — — Zwei Uhr! — —

Wie still die Halle war! Blumen entblätterten in den Vasen.

Autos surrten heran und brachten verspätete Gäste nach Haus.

Mellenheims Herz klopfte laut und beruhigte sich wieder.

Die Fräsin Sophie Solutzeff war nicht unter den Gästen.

Halb vier! — Vier!

Er dachte: Wenn die Gräfin bis zum Morgen nicht zurückgekehrt ist, muß ich sie suchen lassen, um ein Unglück zu verhüten.

Seine Hände krampften sich um die Stuhllehne. Leiner saß still in seiner Loge und sprach kein Wort.

Halb sechs! — — Erstes Leben auf den Straßen. Die großen Ventilatoren begannen zu rauschen. Leiner sagte leise:

„Die Gräfin ist nicht zurückgekommen —"

„Sie wird nicht zurückkommen", murmelte Mellenheim mit verzerrten Lippen.

Mayrhofer trat in die Halle und warf Mellenheim einen erstaunten und mißtrauischen Blick zu.

Leiner zog seinen Mantel an.

„Ich gehe mit dir, Poldl —"

Sie traten auf die Straße.

„Wohin sollen wir gehen?" fragte Mellenheim dumpf.

„Nimm dir die Geschichte nicht so zu Herzen, Poldl! Es ist im Grunde doch immer dasselbe —"

„Sie wird nicht zurückkommen!" wiederholte Mellenheim außer sich. „Ich muß sie suchen lassen —"

„Willst du dich an ein Detektivbüro wenden?" Mellenheim blieb stehen.

„Vielleicht", sagte er langsam, von einem neu auftauchenden Gedanken belebt.

„Wo findet man das nächste Detektivbüro?"

„Am Stephansplatz. — Ich weiß die Adresse. Es wird um acht Uhr geöffnet."

„Wir wollen eine Tasse Kaffee trinken und dann nach dem Stephansplatz —"

Sie gingen mit taumelnden, sleischwunden Schritten in den grauenden Morgen hinein.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Mellenheim betrat die enge, dumpfige Stube in der Glockengasse mit dem Gefühle, nach jahrelanger Abwesenheit an einer Stätte unfreundlichster, aber durch die zeitliche Entfernung gemilderter Erinnerungen zurückzukehren. Er hatte die Wohnung in der Valeriestraße aufgegeben, weil er den Anblick der schönen hellen Räume nicht länger zu ertragen vermochte und sich danach sehnte, sich wie ein verwundetes Tier irgendwo in der Dunkelheit zu verkriechen.

Nichts hatte sich in der Glockengasse verändert. Die zerfetzten Tapeten zeigten schamlos alle ihre Flecken, und die Plüschsessel drängten sich traurig und mottenzerfressen um den wackligen Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 636.

Die Lösung der Aufgabe Nr. 344 kann erst in der nächsten Nummer gebracht werden, weil in dem in Nr. 635 veröffentlichten Stellungsbild bei richtiger Kontrollstellung: Ka2 Dd8 Te7 Lg5 Sf3 Bd2 b6 (W.) Kd8 Te8 Bb7 (S.), Selbstmatt in drei Zügen, der wichtige weiße Springer f3 fehlte.

Was ist's mit dem Selbstmatt?

Eine Studie von Karl Weyding jr., Barmen.

XIII.

Bei der Aufgabe Nr. 345.



einem Selbstmatt in drei Zügen von W. A. Shinl.

Lacto-Eipulver

Im Hause sei stets Lacto-Ei.

Vertreter: Ernst Brons, Barmen, Hesselnbergstr. 18. Telefon 2818.

enthält Eidotter und Eiweiß. Verwenden Sie es zu Mehlspeisen, Suppen, Klößen, Kuchen, Krankenkost usw.! Bei den teuren Eierpreisen sparen Sie dadurch nicht nur, sondern Sie erhöhen auch wesentlich den Nährwert der Speisen. Ovolin-Eiweißpulver gibt festen Eierschnee.

Lactowerk Act.-Ges., Nerobheim b. Wien.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 16. 1. 1923 haben die Höchstpreise für Brennstoffe im Stadtkreis Elberfeld infolge eingetretener Erhöhungen der Zechenpreise um rund 67 Prozent eine wesentliche Aenderung erfahren. Die von der Ortskohlenstelle festgesetzten Höchstpreisverordnungen gelangen in den nächsten Tagen zum Aushang an den Händlerlägern und damit zur öffentlichen Kenntnis. b279

Elberfeld, den 17. Januar 1923.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: Der Beigeordnete Dr. Roth.

Süden. Die Frist zur Abgabe von Mietangeboten für die in den neuerrichteten Siedlungshäusern Specht weg 6, Specht weg 7, Siedlungsstraße 9, Weitkotterstraße 132 und Einfrachtstraße 118 ist bis zum 31. Januar 1923 verlängert worden. Anträge unter Angabe des gebotenen Mietzinses sind an das Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 96, wo Pläne über die Häuser ausliegen, bis zum obigen Termin abzugeben. 194/130

Barmen den 16. Januar 1923.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Rübler.

Vermietungen

Tauschwohnung.

Geboten: 5-8.-Wohnung, part., vollst. renov., elektr. Licht, in sehr gutem, ruhigen Hause. Gesucht: 5- od. 6-8.-Wohng. mit Badezimmer in best. Hause, evtl. mit Zentralheizung. Ang. u. B 2871 an Gst. B., Neuerweg 57

Ladenlokal

mit Büroraum für Cigarrengesch. Zentr. Barm. od. Nebenstr. Mitt. gef. Angeb. u. B 2870 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Ehepaar ohne Kind, beim Wohnungsamt angem., sucht 2600a

3 oder 4 Zimmer

in best. Hause. Angebote u. B 238 an Gst. B., Neuerweg 57

Rationierung.

Wer rationiert od. verm. bes. ja. Ehepaar 2- od. 3-Zimm.-Wohn., evtl. wird kl. Herrn od. Dame fr. Bens. gew. Eilang. B 2868 B. Neuerweg 57+

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Elberfeld, Blatt 1138, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Hermann Hoffmann in Elberfeld eingetragene Grundstück

Flur 24, Nr. 1/1, Hofraum, Wohnhaus, Gartenstraße 2, Größe 0,0 ha 0,0 a 0,0 qm,

am Montag, den 19. März 1923, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer 1, versteigert werden.

Elberfeld, den 15. Januar 1923.

Das Amtsgericht.

Tausch in Elberfeld!

Geboten: Gr. Wohnküche u. gr., schönes Zimmer. Gesucht: 3 od. 4 Z. gegen Umzugskosten, evtl. Abstand. Ang. u. F 20.1 an Gst.

Wohnungstausch.

Geboten: 5-8.-Wohnung, abgeschl. Barmen, Nähe Bahnhof Loh, 5-8.-Wohnung in best. Hause in Elberfeld gegen gleiche. Ang. u. Burgstr. 7, a

Dringende Bitte!

Wer überläßt jungem Ehepaar, ohne Kinder (Geschäftsmann)

2 od. 3 Zimmer

am Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Hohe Miete sowie jeglich. Entgegenkommen zugesichert. Angebote unt. E 8963 Geschäftsstelle.

Vor der Besetzung.

Junges Ehepaar, seit langem beim Wohnungsamt gemeldet,

sucht 3 unmöblierte oder möbl. Zimmer-Wohnung

mit Küchenbenutzung, zeitgemäße Miete, in nur best. Hause. Angeb. unt. B 250 an die Geschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 268 a

Millionen-Objekt.

Größeres Rohprodukten-Geschäft sucht um das Geschäft zu vergrößern, sofort

pass. Lager- u. Kontorräume,

bei sehr hoher Miete od. evt. Mitbeteiligung. Kauf auch nicht ausgeschlossen. Angebote unt. E 8951 an die Geschäftsstelle ds. Bl. +

Mietgesuche

Laden

mit Büroraum für Cigarrengesch. Zentr. Barm. od. Nebenstr. Mitt. gef. Angeb. u. B 2870 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Ehepaar ohne Kind, beim Wohnungsamt angem., sucht 2600a

3 oder 4 Zimmer

in best. Hause. Angebote u. B 238 an Gst. B., Neuerweg 57

Rationierung.

Wer rationiert od. verm. bes. ja. Ehepaar 2- od. 3-Zimm.-Wohn., evtl. wird kl. Herrn od. Dame fr. Bens. gew. Eilang. B 2868 B. Neuerweg 57+

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Elberfeld, Blatt 1138, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Hermann Hoffmann in Elberfeld eingetragene Grundstück

Flur 24, Nr. 1/1, Hofraum, Wohnhaus, Gartenstraße 2, Größe 0,0 ha 0,0 a 0,0 qm,

am Montag, den 19. März 1923, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer 1, versteigert werden.

Elberfeld, den 15. Januar 1923.

Das Amtsgericht.

Tausch in Elberfeld!

Geboten: Gr. Wohnküche u. gr., schönes Zimmer. Gesucht: 3 od. 4 Z. gegen Umzugskosten, evtl. Abstand. Ang. u. F 20.1 an Gst.

Wohnungstausch.

Geboten: 5-8.-Wohnung, abgeschl. Barmen, Nähe Bahnhof Loh, 5-8.-Wohnung in best. Hause in Elberfeld gegen gleiche. Ang. u. Burgstr. 7, a

Büroraum

im Mittelp. Elberf. wenn möglich mit Lagerraum, zu m. ges. Ang. E 8819 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Königstr. 10, 2. Et. Möbl. Zimmer m. 2 Betten u. Pension an 2 Herren sofort zu verm.

Gesuche

Beamter

sucht sof. möbl. Z. im Mittelp. d. Stadt od. Badegegend. erb. Ang. E 9046 Gst.

Ord. Mädch. sucht evtl. möbl. 8. am 1. mit Kochgel. Bett u. Wäsche f. evtl. werd. Ang. u. E 9047 Gst

2 ig. Herren f. 1. 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Bens. Ang. u. B 2876 an Gesch. B., Neuerweg 57 +

Möbl. Zimmer ges. Bett u. Wäsche wird gestellt. Angeb. unt. E 9101 an Gesch.

Berufstätige Dame sucht Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, möglichst Mitte, punkt. Angeb. u. E 8814 Geschst.

Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer, mögl. Zentrum, für tagsüber. Aufenthalt bei voller Bezahlg. Angeb. u. E 9050 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heiratsgesuche

Geb. bsl. ev. Frl. f. Esch. sah. Wwr., mit 2-3 Kd., s. die Bek. e. sol. H. in g. Lebst. zw. Heir. Bildg. u. Anschn. a. Br. Hzzlg. Gst. B., Neuerw. 57+

Geb. Frl. 31 J., ev. (Jos.-Wohn. Wäsche-ausst. vorh.) sucht die Bek. e. sol. Herrn in g. Stell. zw. sp. Heirat. Briefe E 8601 Gst.

Geb. junge Dame, 23 J., wünscht mit gebild. Herrn mit g. Existenz in Verbind. zu tr. zw. sp. Heir. Briefe u. B 2863 an Gst B., Neuerw. 57.+

Ord. Witwe, 36 J., sucht die Bek. eines brav. Arbeiters zw. sofortiger Heirat. Briefe E 8970 Gst.

Mädch. 28 J., hier fremd, in Stell., sucht die Bek. e. streb. M. zw. sp. Heir. Witw. nicht ausg. Br. B 2877 Gst. B., Neuerw. 57.+

Frl., M. 30 J. Bek. m. gut. Herrn in sich. Stellung zw. Heir. Br. B 2878 Gst. B., Neuerweg 57

Freundinnen, beide Geschäfts. Schl., 21 J., selbstst. u. heit., wo da es ihn an pass. Bek. fehlt, die Bek. zw. geb. nett. Herr, stattl. Erscheinung, u. in gut. Position) zw. sp. Heirat. Briefe u. E 8777 an Geschst.

Jg. Mann, 32 J., evgl., sucht die Bek. e. net. ord. Mädch. od. Witwe zwecks Heirat. Briefe E 8905 Gst.

Handw., 24 J., der später das elterl. Geschäft übern., sucht d. Bekanntsch. e. lieb. Dame zw. spät. Heirat. — Frl. u. B 2845 Gst. B., Neuerweg 57 +

Beamter, 42 J. alt, evgl., sucht Heirat. — Bins nicht ausgeschl. Bil. u. E 8898 Gst.

Nur allein. Verwalter ich od. d. Bild. im Lebensdes., best. Charaktereigenschaft. e. herm. Ehe erwünscht. Geld. ist Nebs. d. Alter, evgl., sehr tücht. u. ernst. im Haushalt erf. ansser. d. Zimm., Bohn. vord. Herren gutsit. Alt. i. 30er Jahr., den es besonders ernst, ein solch. Heim zu find., w. um Zuschrift. die absol. discret bed. w., gebeten. Briefe u. B 2857 Gst. B., Neuerweg 57. +

Heirat.

Kaufmann, 44 Jahre, ev., vermög., mit gutem Einkommen, jedoch körperl. in allen Teilen auf fremde Hilfe angew., dahingegen innerlich vollständig gesund, sucht eine Lebensgefährtin, welche gewillt ist, die Pflege, welche in der Hauptsache nur morgens und abends nötig ist, zu übernehmen und dafür eine gesicherte Zukunft einzutauschen. Such. ist lebensfroh und von gut. Charakter und reflektiert auf eine gleichgesinnte, häuslich erzog. Person im Alter bis zu 35 Jahren. Briefe mit Bild (Diskret. u. Ehrensache) unter E 2000 an die Geschäftsstelle erb. 1462

Heirat.

Fabrikanten-Sohn (Möbel), 27 Jahre, späteres großes Vermögen, angenehme Erscheinung, dunkelblond, aus westlicher Großstadt, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege Bekanntschaft gleichgesinnter Eigenschaften zwecks späterer Heirat. Briefe mit Bild vertrauensvoll unter K. Aa. K. 897 an Rudolf Mosse, Aachen. 681

Witwer, 44 J., Hdw., m. 4 Kd. (1 a. Mädch. od. Wwe. o. Kd.) a. vor. südd. Hdw. sp. spät. Heir. Briefe B 2798 Gst B., Neuerw. 57 +

Glückliches Heim!

Wünsche e. geb. kath. Herrn i. Alter v. Mitte 40er J., in sich. Lebensstell. zw. Heirat kenn. zu lernen. Bin 25 J. alt, kath. aus gut. bürgerl. Familie und einf. häusl. erzogen. Würde auch gern e. Kind. adoptieren. Bitte ernstgem. Zuschr. unter E 8955 a. die Geschst. Anonym zwecklos. Diskr. selbstverständlich.

Junggeselle, 50 J. alt, sucht die Bek. einer Witwe zwisch. 40 u. 50 J. o. Anh. zwecks Heirat. Briefe u. B 2867 an Gst. B., Neuerw. 57+

Kaufmann, 31 J. alt, sucht auf d. Wege lebensl. Frl. im Alter v. 18—20 J. kennen zu lernen zw. Heirat. Briefe, möglichst mit Bild, w. zurückverlangt wird, unter F 9098 an die Gst.

Geld-Kavalier w. Heirat. Br. u. Postk. Brf. E. Bäcker, Neuerweg 57+

Unterricht

Sprachlehrer

für engl. u. deutsch. Unterricht ält. Angeb. an L. Geyer, Barm., Oberwallstr. 59, bei Frau Meier.

Wer erteilt engl. Unterricht?

Vorkenntn. vorh. — Angeb. u. E 2018 an die Geschäftsst. d. Bl.

Westen od. Joppen (Heimarb.) gef. Gute Arb. bei B. Ritters, Gst., Georgstr. 6.

Ia. La Laiterie, la Tafelmargarine Pfennig. p462. Gut Emmental, Käse, la Schweizer Käse, la Stangenlimb. la Sbe, la Romadour-Käse, fl. Teilsahnekäse in Stan. verl. i. Postpak. b. Tagesbr. u. Nachn. J. G. Zahnert, Biberach a. Riß.

Makulatur

abzugeben.

B.-Autenstr. 50

Elberfeld.

Absatz

in der Landwirtschaft

vermittelt das bekannte Fachblatt

Feld und Wald

Landw. Anzeiger für ganz Deutschland

Verlag W. Girardet, Essen



An die Einsender von Angeboten.

Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 15. Jan. d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im Ortsverkehr
bis 20 gr . . . . . 30.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 50.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 80.00 ℳ

für Briefe im Fernverkehr
bis 20 gr . . . . . 50.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 70.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 90.00 ℳ

für Postkarten
im Ortsverkehr . 10.00 ℳ
im Fernverkehr 35.00 ℳ

Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.

Vermischte

Welche Firma ändern Anf. Ia Herr Burschen. z. Kleidung. Es wä sich nur Firm. mit die erstkl. Arb. liefe H. Lewin, Bocke Friedrichstr. 3

Kl. gewerbl. f. bind. mit K. gewe lerin, b. Weg. s. B. degesch. b. zw. Ang. Pfd. Ang. 28

Tapezieren. Maler- u. Anstreic erb. billigst. Off. Buchstr. Telephon 2647.

Ueberm. Kunde Anbef. z. Mit und Stellung. E. Kronemann

Gärtner sucht Beschäftigung. Ang. E 9021 Gst.

Tüchtiger Hausverwalt sofort gesucht. A u. E 8954 an Gst

1 kompl. neue Ba einrichtg., Bad Wandgasbadeofen Zimmerheiz. u. p vellan-emaill. Bad gut. Schlaf.-Zimm rung zu verkaufen Näh. in Gst 38

Tapez., Maler, Ang. Weiß zu p anfragen. Ang. pt berth. Rabellen. Ba terplatz U. Barm

Bettfedern Sonnab Bachstraße, Mittel deutsch. Bett.-Bed Bundes, sucht ein j. Gehr. d. S. tät tigen, energischen Dirigenten. Bewerbungen m. Lebenslauf erbeten u. E 9046 an die Gst.

Schuh! kann empfohlen w. pen. Näh. Herbert Hahnerberg, Barmen Pfalz, Grafenstr. 2 Tel. 1490

Kunststr. Fabri liefert kurz n. Dätel sof. gute Qu. Ang. E 9042 Gst.

Möbel-Transport. Wenn über in nächsten Tagen Rich Sammerich Ba bringen oder Ba holen zum Mittag von Elberfeld n. Ba merath? Nachr. u. unter Nr. 30 Tel. 3874.

Wer nimmt 2 Jung. Mädchen z. Mitessen? Ang. u. E 9042 Gst.

Schutz

An die Einsender von Angeboten.

Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 15. Jan. d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im Ortsverkehr
bis 20 gr . . . . . 30.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 50.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 80.00 ℳ

für Briefe im Fernverkehr
bis 20 gr . . . . . 50.00 ℳ
über 20 bis 100 gr 70.00 ℳ
über 100 bis 250 gr 90.00 ℳ

für Postkarten
im Ortsverkehr . 10.00 ℳ
im Fernverkehr 35.00 ℳ

Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.

...gführt werden sollte,
...0 Jahren vollen-
...nd unbeeinflußte Ver-
...m Jahre 1935 wesen-
...der französischen Trup-
...diesen Gründen muß
...ng erneut erklä-
...Vertrag von Versailles
..., die Ersetzung
...uppen durch die
...lässige Gendar-
...ringendsten Auf-
...die Durchführung des
...ordert. Sie wieder-
...em Völkerbund ihre
...r beschleunigten
...er Truppen aus
...sen zu wollen.

...plan 1923.

...rt Fehlbetrag.

...ig. Drahtb.) Der
...das Rechnungsjahr
...der nächsten Woche
...den wird, gibt nur
...mmenes Bild
...n Finanzwirt-
...nn es konnten in ihm
...ie den Beamten und
...über vorigen Jahres
...sichtigt werden.
...tsplan schließt in den
...0 Mark. Ihnen stehen
...genüber, so daß der
...tan balanciert.
...Haushaltsplan
...en 740 388 581 000 Mk.
...Eisenbahnverwaltung
...Ausführung des Ge-
...rk. Nach Abrechnung
...ie auf die allgemeine
...usgaben des außerord.
...000 Mk. Die Einnah-
...Haushalts betragen
...fallen auf die allgemei-
...k und auf die Zwangs-
...ach verbleiben an au-
...t allgemeine Reichsver-
...raus, ergibt sich, daß
...Etat ein Defi-
...00 Mark zu ver-

...waltungen des Reiches
...gaben wie folgt: Die
...alt der Reichspost
...ark, die Ausgaben be-
...Im außerordentlichen
...von 78 025 000 Mark
...000 Mark gegenüber
...ag von 165 101 328 000
...druckerei ist ein
...vorhanden. Bei der
...ung balanciert der
...Ausgaben mit rund
...t sich im außerordent-
...184 226 587 000 Mk.
...betriebsverwaltung
...d 460 Milliarden er-
...übernommen werden
...vertrages ein Betrag
...amte Fehlbetrag bei
...23 beträgt danach

...aatsrat.

...arlamentarier.

...Drahtb.) Auf
...die Beratung des
...haltsplanes

...stattete Dr. Kaiser
...nzer anderem be-
...en: 46 Milliarden
...waltung und Be-
...schüsse des Reiches
...illiarden Mark an

...ehlbetrag
...den Mark.
...hat sich inzwi-
...iter erhöhen.
...aushaltsplan ein
...nung des Grund-
...und weitgehender
...frecht zu er-
...führt werden.
...hterhaltung einer
...und die Sicher-
...erlich sind, ferner
...ung der Produk-
...tschaftlichen
...Weiter solche zur
...eistigen Le-
...ikes und endlich
...ulturelle Kräf-

...zung kommenden
...r Staatsrat zu
...n allgemei-
...den, die ange-
...egebenenfalls zu
...griffenen Bauten
...as ursprüngliche
...n kann; durch-
...che vom Staat
...tene Einrichtun-
...werden können.
...ministerium um
...urfs, durch den
...n

...die Ge-
...nen und

...gewährt wird.
...npf (Arbeits-
...langt, daß dem
...schlaggebender
...innahmen und
...altung gewährt
...Verschwin-
...fsarb für

...e Erträg-
...en den Le-

Für die Reinigung unseres öffentlichen Lebens.

Aus dem Reichsrat.

Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) Vor Eintritt in die Tagesordnung des Reichsrates führte Minister Oeser aus:

Ich möchte im Namen der Reichsregierung darauf hinweisen, daß es der dringende und lebhafte Wunsch der Reichsregierung ist, in der ernsten Zeit, die sich neuerdings für Deutschland ergeben hat, auch die Formen des öffentlichen Lebens abzustimmen auf den Ernst der Zeit. Die Reichsregierung würde Ihnen dankbar sein, wenn die Vertreter der Länder mit ihr gemeinsam darauf hinwirken würden, daß das öffentliche Leben von allen Erscheinungen gereinigt wird, die mit der Lage unseres Vaterlandes nicht mehr im Einklang stehen. Die Reichsregierung ist besonders dankbar dafür, daß einzelne Länderregierungen daraufhin schon vorgegangen sind. Der Reichskanzler wird die Gelegenheit benutzen, sich mit einem Rundschreiben an die Regierungen der Länder zu wenden, um auf verschiedene Punkte hinzuweisen, in denen eine Beeinflussung des öffentlichen Lebens erforderlich erscheint. Das Reichsernährungsministerium wird seinerseits eine Reihe von Anordnungen erlassen. Außerdem wird, nachdem im Reichstag gestern das Ermächtigungsgesetz nicht mehr zustande gekommen ist, voraussichtlich beim Wiederbeginn der Reichstagstagung ein Notgesetz vorgelegt werden, das eine Reihe von Anordnungen enthält, und es wird an den Reichsrat die Bitte ergehen, dieses Notgesetz beschleunigt zu behandeln. Ich darf voraussetzen, daß Sie die Freundlichkeit haben, Ihre Regierungen hiervon zu benachrichtigen und daß auch der Reichsrat bereit sein wird, alle die Maßnahmen beschleunigt zu behandeln, die die Reichsregierung sich die Ehre geben wird, Ihnen vorzuschlagen.

Erlaß des Innenministers.

WTB Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) In dem angekündigten Erlaß des preußischen Ministers des Innern an alle Oberpräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin über die Einschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten und des Alkoholausschanks wird dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge verfügt, daß die Oberpräsidenten für den Umfang ihrer Provinzen und der Polizeipräsident von Berlin für den Ortsbezirk von Berlin umgehend eine Polizeiverordnung erlassen, die infolge der Vergnügungs- und Genußsucht hervorgetretenen Uebelstände zu bekämpfen geeignet erscheint.

Die Polizeistunde für die Gast- und Schankwirtschaften, für Theater, Varietees, Kabaretts, Kinos und ähnliche Schaustellungen sei einzuschränken. Die äußerst zulässige Grenze sei elf Uhr abends. Oeffentliche sowie private Tanzlustbarkeiten in Gast- und Schankwirtschaften oder mit solchen in Verbindung stehenden Räumen seien zu verbieten. Ausnahmen von den Bestimmungen für Polizeistunde und Tanzlustbarkeitsverbote seien auf besondere Fälle zu beschränken. Der Ausschank von alkoholischen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren sei zu untersagen.

•

BB Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) In allerkürzester Frist ist auch eine Verfügung des Ernährungsministers zu erwarten, die einschränkende Bestimmungen für den Verbrauch und Verkehr in Hotels und Gastwirtschaften enthält. Es soll verboten werden, zum Frühstück Eier oder Butter zu servieren. Es soll ferner jeder Gast zu jeder Mahlzeit nur ein Fleischgericht erhalten, und außerdem soll die Verwendung von Butter in Küchenbetrieben sowie in Bäckereien und Konditoreien verboten werden.

In den Kreisen der Berliner Hoteliers ist eine Bewegung im Gange, die darauf hinzielt, daß die Berliner Hotels künftig den nach Berlin kommenden Franzosen und Belgiern verschlossen bleiben sollen. Wenigstens sollen während der Zeit der Besetzung des Ruhrgebiets keine Fremden aus Frankreich und Belgien aufgenommen werden.

Bayern.

München, 18. Jan. (Drahtb.) Durch Ministerialentschließung vom heutigen Tage sind vom 20. Januar an alle öffentlichen und geschlossenen Tanzlustbarkeiten bis auf weiteres verboten worden.

Bekämpfung des Wuchers.

Der Präsident des Landespolizeiamts beim Ministerium des Innern gab zwei Erlasse über die Bekämpfung des Wuchers heraus, deren erster sich mit der Zusammenarbeit der Polizei mit den Verbraucherorganisationen beschäftigt. Aus dem zweiten Erlaß teilt der amtliche Preußische Pressedienst folgendes mit:

Die Polizeiverwaltungen werden ersucht, dem preistreibenden Aufkäuferwesen entgegenzutreten. Die Landräte werden aufgefordert, unter Heranziehung aller verfügbaren Kräfte sofort eine systematische Kontrolle der Aufkäufer in die Wege zu leiten und gegen die Preistreiber ohne Nachsicht und unter Anwendung aller gebotenen Mittel in der rücksichtslosesten Weise einzuschreiten. Eine besondere Aufkaufserlaubnis ist vorgeschrieben für Fleisch, Milch und Kartoffeln. Die Erlaubnis kann versagt werden, wenn Bedenken volkswirtschaftlicher Art oder persönliche Gründe der Unzuverlässigkeit der Erteilung entgegenstehen. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Inhaber von Wandergewerbescheinen zu richten. Auch Anträge auf Erteilung der Großhandelserlaubnis sind auf das sorgfältigste zu prüfen. Besteht der Verdacht der Unzuverlässigkeit, so ist der Handel sofort zu untersagen. Die Bestimmungen finden auch auf Ausländer, insbesondere auch auf Angehörige früherer feindlichen Staaten, Anwendung. Der Reichsverkehrsminister wurde gebeten, den Eisenbahnverwaltungen die Vorschriften zur Bekämpfung des Schleichhandels und des Schiebertums in Erinnerung zu rufen.

Als weiteres wirksames Mittel zum Schutze der Verbraucher soll in Zukunft in allen Städten die strenge Ueberwachung der Wochenmärkte erfolgen. Die Verkaufsstände müssen die behördlichen Bestimmungen über Preisverzeichnisse und Preisschilder aufzeigen und sind zu kontrollieren, ob sie richtige Wagen und Gewichte besitzen. Auf jedem Wochenmarkt ist für die Verbraucher eine durch großes Plakat weithin sichtbar gemachte Meldestelle einzurichten, auf der beständig Beamte und möglichst auch mindestens ein Vertreter der Verbraucher zur Entgegennahme etwaiger Mitteilungen über unlautere Machenschaften anwesend sind. Dort soll möglichst auch eine Wage vorhanden sein. Außerdem ist der Markt dauernd abzupatrouillieren.

...irdischen" Mitteln zu verhindern. Es beruht die begründete Annahme, daß Telephongespräche zwischen gewerkschaftlichen Instanzen in dem neubesetzten Gebiet und Berlin belauscht werden. Weiter läßt sich feststellen, daß Briefsendungen geöffnet und offenbar kopiert werden. Besonders exponierte Führer stehen unter der Kontrolle von Geheimagenten. In einzelnen Ortsgruppen des Ruhrreviers sehlt seit vier Tagen überhaupt jede Verbindung. Die bisherigen Anordnungen der militärischen Befehlshaber betreffs der Kohlenzüge haben bereits zu einem heillosen Durcheinander bei der Eisenbahn geführt, und es läßt sich schon jetzt voraussehen, daß, wenn die Franzosen sich nicht einer Einmischung in den bis auf die Minute organisierten Fahrplan enthalten, in weniger als einer Woche eine restlose Verstopfung der Bahnhöfe im Ruhrrevier eintritt. Unter der Hand verbreiten die Franzosen schon heute, daß bei einer Weigerung des deutschen Personals die Lokomotivführer gezwungen werden können, ihren Dienst zu tun, indem man ihnen französische Militäreisenbahner beigibt, die nötigenfalls mit Gewalt die Beamten zum Dienst zwingen sollen. Auf der anderen Seite ist es allerdings mehr als fraglich, ob die deutschen Eisenbahner sich den Arbeiten unter Waffengewalt fügen würden.

Zur Abwehr.

GA. **Düsseldorf, 19. Jan.** (Eig. Drahtb.) Der Regierungspräsident hat beim preußischen Minister des Innern beantragt, mit Rücksicht auf die in Angriff genommene Beschlagnahme der Reichsbankgelder durch die Franzosen eine Reichsbankstelle an der Grenze des besetzten Gebietes mit großen Geldbeträgen auszustatten, damit die Behörden, Firmen usw. ihren Bedarf an Geldern dort decken können.

Die Verordnungen der Rheinlandkommission

GA. **Berlin, 19. Jan.** (Eig. Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat als Zwangsmaßnahmen für das besetzte Gebiet drei umfangreiche Verordnungen erlassen, von denen die erste die Beschlagnahme der Kohlensteuer im besetzten Gebiet ausspricht, die zweite die Beschlagnahme der Zolleinnahmen anordnet und die dritte die Verwaltung und Ausnutzung der Staats- und Gemeindeforsten der Interalliierten Rheinlandkommission unterstellt.

GA. **Berlin, 19. Jan.** (Eig. Drahtb.) Das Kabinett wird sich heute nachmittag mit der neu geschaffenen Lage beschäftigen, insbesondere, wie sie sich nach dem Erlaß der heute vom 18. Januar datierten Verordnungen stellt, die im Augenblick durch Kurier nach Berlin gebracht werden. Die Holzbeschlagnahme, die ausgesprochen wird, würde bedeuten, daß aus der Pfalz für acht Milliarden geschlagenes Holz und aus Hessen für zwei Milliarden geschlagenes Holz geholt werden kann. Der Bestand für Preußen ist noch nicht zu übersehen. Im Augenblick wird die Rechtslage geprüft. Die Verordnungen behaupten, daß die Beschlagnahme zur Sicherstellung der Ruhe und Ordnung in der Bevölkerung im besetzten Gebiet erfolgen müsse.

Poincare zur Lage.

GA **Paris, 19. Jan.** (Eig. Drahtbericht.) Poincaré hat gestern abend den französischen Pressevertretern versichert, die französische Regierung sei von dem Verlauf der Sanktionen im Ruhrgebiet befriedigt. Auf die Frage, was zu dem Steigen des englischen Pfundes im Vergleich zum Franken zu sagen sei, antwortete Poincaré: Man brauche sich deshalb nicht zu beunruhigen. Diese Aufwärtsbewegung des englischen Pfundes erkläre sich zum größten Teil dadurch, daß Frankreich gegenwärtig Kohlen in England aufkaufe, um zu verhindern, daß Deutschland sich von dort mit Kohlen versorge. Poincaré versicherte zum Schluß, daß Frankreich unbedingt durchhalten müsse. Er gab die voraussichtliche Dauer der gegenwärtigen Spannung auf ein bis zwei Monate an.

Römische Stimmen.

GA **Rom, 19. Jan.** (Eig. Drahtb.) Sämtliche Blätter unterstreichen, daß die Worte Poincarés dazu dienen, um die Haltung Amerikas und Englands als dem Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet günstig hinzustellen und die italienisch-deutschen Beziehungen zu trüben. Die italienische Presse scheint immer mehr von der Politik Poincarés abzurücken. Die „Tribuna" meldet, die französische Verbalnote sei noch nicht eingetroffen. Italien sei in Berlin und Brüssel vorstellig geworden. Das Blatt hofft, es werde eine baldige Entspannung der Lage auch durch den Eintritt Italiens erfolgen, wenn nur Deutschland wirklich ernste und feste Vorschläge für die Lösung der Reparationsfrage unterbreite.

Die Versicherungsgrenze für die Krankenkassen.

WTB **Berlin, 19. Jan.** (Drahtb.) Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde beschlossen, die Jahresarbeitsverdienstgrenze für die Versicherungspflicht bei den Krankenkassen auf 240000 Mark zu erhöhen. Ein sozialdemokratischer Antrag, eine Grenze für die Versicherungspflicht überhaupt nicht zu bestimmen, wurde abgelehnt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. Januar 1923.

Morgs.-reform. Gemeinde Elsenbern. Vorm. 9½: Gottesd. P. Ulrich. 10: Hauptpred. P. Riemschneider. 11½: Kindergottesd. P. Ulrich. 3: Bibelst. in Wiesenbaus. 5½: Jugendverein. 6: Kinder- u. Jugendgottesd. P. Winkler. 7: Kinder- u. Männerabend. 3: Knabenv. 6: Frauenabend. Dienstag u. Donnerstag abds. 8½: Bibelbesprech. P. Winkler. Mittwoch abds. 8: Bibelstunde in der Grotenbed. P. Winkler.
Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Brand.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag morgen: Meist trocken bei wechselnder Bewölkung, zeitweise heiter, frostig.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. H. Reiß.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Fritz Lenz, sämtlich in Elberfeld. Für den politischen Teil: Karl Ellinghausen; für den lokalen Teil: Karl Ellinghausen; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

...nen, nicht die Möglichkeit zur ...ung ihrer Aufwendungen. Die ... und Gebührenordnungen müssen deshalb ...ms der Geldentwertung angepaßt werden. ...em System der Stundung der Steuern muß ...en werden. Noch niemals ist in ...eußen und in den Gemeinden ...sparsam gewirtschaftet worden, ...jetzt. Die Gehälter aller Beamten und ...Arbeiterlöhne bleiben weit hinter der Geld-...ertung zurück.

...Dann sprach Reinecke (Zentrum) über die ...endigkeit kaufmännischer Grundsätze in der ..., Hütten- und Salinenverwaltung.

...n einer Geschäftsordnungsdebatte wurde ...der Wunsch geäußert, der Hauptausschuß ...noch heute über die vorliegenden Entwürfe ...en, damit ein weiterer Sitzungstag erspart

...eder Sitzungstag erfordere ...600000 Mark Kosten.

...den Ausschußmitgliedern wurde erklärt, diese ...beit und Durchpeitschung der viel zu spät ...enden Vorlagen sei unmöglich. Präsident ...denauer betonte, dieser unwürdige Zu-...sei dadurch verschuldet, daß die Staats-...ung dem Staatsrat erst bei seinem Zusam-...ten ein ganzes Bündel Vorlagen übergebe. ...Staatsrat stimmte seiner Anregung zu, in Zu-...alle Vorlagen abzulehnen, die von der ...tsregierung nicht rechtzeitig eingereicht wer-...

...In der Nachmittagssitzung stellte Reimann ...D.) den Antrag, die Regierung um Be-...igung des Staatsrates zu ersuchen ...Staatsrat habe in seiner heutigen Zusammen-...gar keinen Zweck. Der Antrag wurde ...die Stimmen der Sozialdemokraten abge-...t. In der Etatsberatung wurden die Aus-...träge gegen die Stimmen der Sozialdemo-...angenommen.

...Treuekundgebung des Reichs-...verbandes der deutschen Industrie.

...Ausharren bis zum Aeußersten!

GA **Berlin, 18. Jan.** (Eig. Drahtb.) In ...heutigen Tagung des Präsidialvorstandes des ...ausschusses des Reichsverbandes der deut-...Industrie wurde nach einer auf den Ernst der ...gestimmten Erklärung des Vorsitzenden Fro-..., Elberfeld, der die unausbleiblichen ...und Wirkungen für die ganze deutsche Wirt-...und das deutsche Volk in seiner Gesamtheit ..., von der Versammlung einstimmig die ...ung eines Telegramms an Fritz ...ssen beschlossen, das mit Dankbarkeit ...mannhaften Auftretens der Ver-...ter der deutschen Industrie ...Ruhrgebiet gedenkt, zum ein'gen ...halten mahnt und erklärt, in der Erkenntnis ...Gefährdung der Existenz des gesamten deut-...Volkes alles tun zu wollen, damit die Opfer, ...sucht die Ruhrbevölkerung zu bringen hat, ...gebens gebracht würden.

...Darauf sprach das geschäftsführende Präsidial-..., Geheimrat Dr. Bücher, über die Lage der ...Wirtschaft. Für das gesamte deutsche ...olke es jetzt: „Unter allen Umständen durch-...!" Die Versammlung bezeigte durch einmü-...Beifall ihre volle Zustimmung zu diesen ...rungen und auch zu den Worten des Gene-...direktors Dr. Reusch, des Leiters der Gutehoff-...shütte, der in eindringlicher Rede die über-...ragende Stellung des Industriereviers für das ge-...deutsche Wirtschaftsleben zeigte und den ...unbeugten Willen betonte, bis ...Aeußersten auszuharren.

...gegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

...Barmen, 18. Jan. Vor Eintritt in die Tages-...begrüßte der Vorsitzende die Mitglieder im ...Jahre; er gab der Empörung über die Ge-...maßnahmen der Franzosen durch Be-...des Ruhrgebietes Ausdruck und knüpfte daran die ..., daß sich in der Abwehr dieses einzig dastehen-...Vertrags- und Rechtsbruches das Zusammenge-...gefühl festigen und in gemeinschaftlicher Arbeit ...gungen das gegenseitige Vertrauen wieder nach ...würde. Dann gedachte der Vorsitzende in ehren-...anerkennenden Worten des nach 26jähriger ...aus vielen Aemtern der Gemeinde ausgeschie-...Baumann Wälling und begrüßte als seinen ...ger und als Nachfolger des vor kurzem auch ...ausgeschiedenen Franz Kosse Ernst Schmidt und Karl ...Mitteilungen über die tariflichen Er-...gen des Gehaltes der Beamten, des Lohnes der ...städtischen Arbeiter und der Erhöhung der Wohlfahrts-...wurden von beiden Vorsitzenden des Mieteinigungs-...und den Beisitzern die Beträge des Elberfelder ...tretenden Vorsitzenden und der Beisitzer zuge-...Ein aus drei Mitgliedern bestehender Bäckerei-...soll demnächst seine Tätigkeit zum Wohle der ...aufnehmen. Das Ausscheiden der Stadtver-...Rolf, Wälling und Kosse machte Ersatzwahlen ...deren Kommissionen notwendig, auch wurde der ...sitz für die höheren Schulen satzungsgemäß ...Mitglieder vermehrt und zwei Mitglieder aus ...der Kaufleute für die Kaufmannsgerichts-...Beisitzer gewählt. Der bereits im Dezember ...Beschluß, das Schulgeld an den höheren ...in Anlehnung an den Ministerial-Erlaß vom ...ember 1922 vom 1. Januar 1923 ab für Ein-...heimische auf 6000 Mark und für Auswärtige auf ...Mark zu erhöhen wurde bestätigt, das weiteren die ...der Nachtragsanlage vorgekommenen Etatsüber-...ungen im Betrage von 4 077 314 Mark genehmigt ...Aenderung der Baupolizei-, Desinfektions- und ...wagen-Gebührenordnung, welche der Teuerung ...durch Einführung des gleitenden Faktors Rech-...folgt, fand Zustimmung. Der Bauvollzugsgebühren-...liegt für jede 1000 Mark der Bausumme der ...denen Anlagen ein bestimmter Satz, der Des-...gebührenordnung der Lohn des Arbeiters, ...die Desinfektion ausführt, der Krankenwagen-...ordnung eine Einheit je Kilometer zugrunde. ...den 1½fachen Stundenlohn eines verheirateten ...losen städtischen Arbeiters der Gruppe 2 des Ge-...Lohntarifs ausmacht. Lebhafte Erörterung ...die Aenderung der Zuwachssteuer-Ordnung ...vor. Um die Härten der Wertzuwachssteuer, die sich ...der Feststellung des Wertzuwachses durch Gegen-...stellung des Erwerbspreises (Goldmark) und des ...äußerungspreises (Papiermark) ergeben, in etwa zu ...ern, hatte die Verwaltung vorgeschlagen, dem Er-...spreis unter Abzug der hypothekarischen Belastung ...Entwertungszuschlag von 190 Prozent hinzu-...Außerdem war ein Härteausgleich zur ...ilderung der Steuer durch den Steuerausschuß ...Die Vorlage wurde unter Annahme eines ...rungszuschlages von 150 Prozent beschlossen. ...die Stimmen der Linken wurde der Grundpreis ...12 22 ab von 56 Mark auf 107 Mark und ein-...vom gleichen Zeitpunkt ab der Wasserpreis von ...auf 132 Mark pro Kubikmeter erhöht. Zum ...Schluß genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung in geheimer Sitzung die Einrichtung einer Stadtpolizeibeamten-Stelle und die Verpachtung des Siedlungsgeländes unter besonders festgelegten Bedingungen.

Lokales.

Elberfeld, 19. Januar.

e.— **Umsatzsteuererklärung.** Zurzeit versendet das Finanzamt Vordrucke für die Umsatzsteuererklärung 1922, die bis zum 31. ds. Mts. abzugeben sind. Den Erklärungen sind vier Zahlkarten für Vorauszahlungen beigefügt, die im Jahre 1923 zu leisten sind. Die erste der Zahlkarten ist also erst im April 1923 zu verwenden. — Für die Leistung der Vorauszahlung für das vierte Quartal 1922 ist die letzte der im Jahre 1922 übersandten Zahlkarten zu benutzen.

e.— **Erleichterung beim Bezuge von Monatskarten.** Um eine Erleichterung beim Bezuge von Monatskarten zu schaffen, werden diese ab 1. Februar ds. Js. bei der Schwebebahn A.-G. & Akt.-Ges., Straßenbahn Barmen-Elberfeld und den Bergischen Kleinbahnen als Halbmonatskarten ausgegeben, und zwar zum halben Preise der Monatskarten, mit Gültigkeit vom 1. bis 15. und vom 16. bis Ende des Monats. Zu unserer kürzlichen Notiz über die Abonnementspreise auf der Barmen-Elberfelder Straßenbahn wird uns mitgeteilt, daß sie wie folgt erhöht worden sind: von 3500 auf 5000 Mk., von 4000 auf 6000 Mark, von 4500 auf 7000 Mark.

eb. **Die Bahnhofswirtschaften.** Von Reisenden wird vielfach geklagt, daß die Bahnhofswirte nicht den billigen Malz- oder Kornkaffee vorrätig halten und, wenn er verlangt wird, erklären, Ersatzkaffee müsse erst besonders gekocht werden, und das dauere 25 Minuten. Diese Klagen haben den Reichsverkehrsminister veranlaßt, in einer neuen Anordnung auf die Pflicht der Bahnhofswirte hinzuweisen, billige Erfrischungen feilzuhalten; auf die wirtschaftliche Notlage des Mittelstandes sei unbedingt Rücksicht zu nehmen, und die Bahnhofswirte seien verpflichtet, Malz- oder Kornkaffee und Gemüsepflanzen zu führen, deren Preise dem reisenden Mittelstand erschwinglich sind. Der Reichsverkehrsminister macht es den Reichsbahndirektionen ausdrücklich zur Pflicht, diese Anordnung dauernd und gewissenhaft zu überwachen.

e.— **Die Schraube ohne Ende.** Die Fahrpreise für Kraftdroschken in den Stadtkreisen Elberfeld und Barmen sind nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten um 100 Prozent erhöht worden.

Barmen, 19. Januar.

b.— **Teuerungszuschüsse für Kriegsbeschädigte usw.** Bisherige Empfänger von Teuerungszuschüssen — Kriegsbeschädigte, Witwen, Waisen und Eltern — erhalten die durch die Reichsregierung vorgeschlagenen Erhöhungen an den bekannten Tagen in der nächsten Woche im Kriegsfürsorgeamt ausgezahlt. Empfänger des früheren Amtsbezirks Langerfeld holen die Mehrbeträge am Freitag, 26. Januar 1923, bei der Verwaltungsstelle Langerfeld ab.

b.— **Tödlicher Sturz.** In der Nacht zum Montag kam ein in der Hedtingshauserstraße wohnender Schlosser auf der zu seiner Wohnung führenden Flurtreppe zu Fall und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er wenige Stunden später im städtischen Krankenhause starb.

Militärische Besetzung der staatlichen Zechen.

Verhaftungen. — Die Belegschaften drohen mit Ausstand.

b. **Essen, 19. Jan.** (Drahtb.) Im Laufe des Vormittags wurden die staatlichen Bergwerke im Ruhrbezirk, die Möllerschächte bei Gladbeck, die Rheinbabenschächte sowie die Zechen Bergmannsglück, Westerholt und Scholven von den Franzosen militärisch besetzt. Der Vorsitzende der staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen, Geh. Oberbergrat Raiffeisen, wurde verhaftet, ebenso die Leiter der meisten anderen Schachtanlagen. Der Leiter der Inspektion Buer, Oberbergrat Arens, wurde auf der Zeche verhaftet, weil er bei den Verhandlungen erklärte, er werde den Kohlen auf Lager stürzen, aber nicht zum Versand bringen. Der Betriebsrat einer Inspektion hat erklärt, wenn Gewalt angewendet würde, werde die Belegschaft sofort in den Ausstand treten. Daraufhin haben die Truppen den Zechenplatz geräumt und halten sich augenblicklich auf den Straßen vor den Zechen auf. Ein französischer Offizier hat die staatlichen Schachtanlagen befahren und mit den Betriebsräten Fühlung zu nehmen gesucht.

Der gesamte Betriebsrat der Bergwerksdirektion Recklinghausen erklärte, er werde seine Tätigkeit einstellen, wenn weitere Verhaftungen vorkämen.

Die Arbeiter fordern die Entfernung des Militärs von den Schächten.

GA **Essen, 19. Jan.** (Eig. Drahtb.) Die verhafteten Bergwerksdirektoren sind nach Düsseldorf abgeschafft worden.

Die Betriebsräte der verschiedenen Bergwerksinspektionen haben sich überall auf den Standpunkt gestellt, daß gegen die französischen Maßnahmen mit aller Schärfe Einspruch erhoben werden müsse, und daß vor allen Dingen die Entfernung des Militärs von den Zechen gefordert werde.

•

b. **Essen, 19. Jan.** Die französischen Behörden haben den Dienststellen der Eisenbahn untersagt, die Verordnung des Verkehrsministers bekanntzugeben, wonach den Eisenbahnern verboten ist, bei der Verfolgung von Kohlen für Frankreich und Belgien mitzuwirken.

•

GA. **Berlin, 19. Jan.** (Eig. Meld.) Über die vorliegenden Mitteilungen und Gerüchte, daß es im Ruhrgebiet zu ernsten Konflikten zwischen den Besatzungstruppen und den deutschen Eisenbahnern kommen könne, verlautet, daß Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Berlin mit allen „irdischen" Mitteln zu verhindern. Es besteht die begründete Annahme, daß Telephongespräche zwischen gewerkschaftlichen Instanzen in dem neubesetzten Gebiet und Berlin belauscht werden. Weiter läßt sich feststellen, daß Briefsendungen geöffnet und offenbar kopiert werden. Besonders exponierte Führer stehen unter der Kontrolle von Geheimagenten. In einzelnen Ortsgruppen des Ruhrreviers fehlt seit vier Tagen überhaupt jede Verbindung. Die bisherigen Anordnungen der militärischen Befehlshaber betreffs der Kohlenzüge haben bereits zu einem heillosen Durcheinander bei der Eisenbahn geführt, und es läßt sich schon jetzt voraussehen, daß, wenn die Franzosen sich nicht einer Einmischung in den bis auf die Minute organisierten Fahrplan enthalten, in weniger als einer Woche eine restlose Verstopfung der Bahnhöfe im Ruhrrevier eintritt. Unter der Hand verbreiten die Franzosen schon heute, daß bei einer Weigerung des deutschen Personals die Lokomotivführer gezwungen werden können, ihren Dienst zu tun, indem man ihnen französische Militäreisenbahner beigibt, die nötigenfalls mit Gewalt die Beamten zum Dienst zwingen sollen. Auf der anderen Seite ist es allerdings mehr als fraglich, ob die deutschen Eisenbahner sich den Arbeiten unter Waffengewalt fügen würden.

Arbeitern der Reichsbahn, den Bestimmungen des Reichskohlenkommissars entsprechend, verboten, Kohlen für Frankreich und Belgien zu befördern oder bei der Umlenkung deutscher Kohlenzüge nach diesen Ländern mitzuwirken.

Anrufung des Völkerbundes?

GA. Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Außer einem Protest wegen der Vorgänge in Bochum wird die Reichsregierung auch einen Einspruch gegen die gestern von der französischen, belgischen u. italienischen Regierung beschlossene Beschlagnahme der linksrheinischen Forsten bei den Unterzeichnern des Versailler Vertrages einlegen. Sollten, was man bisher noch nicht übersehen kann, die Franzosen tatsächlich zu der von ihnen angekündigten Beschlagnahme der westfälischen Bergwerke übergehen, so ist gewiß, daß auch darauf die Regierung eine Antwort erteilen wird, die sich einer solchen Zwangsmaßnahme anpaßt.

Deutschland ist selbstverständlich zu einer friedlichen Beilegung des Streitz unter den schon wiederholt unterstrichenen Voraussetzungen bereit. Wenn sich nun in der neutralen Oeffentlichkeit die Stimmen mehren, die ein Eingreifen des Völkerbundes verlangen, so muß dazu gesagt werden, daß der Völkerbund, in dem Frankreich die Herrschaft ausübt und sie wiederholt zu seinem Vorteil ausgenutzt hat, sich bisher nicht so ausgewirkt hat, daß man in Deutschland zu ihm und seinen Entscheidungen das nötige Maß von Vertrauen haben könnte. Wenn Deutschland sich auch schließlich grundsätzlich mit einer Besprechung der Frage durch den Völkerbund einverstanden erklären kann, so doch nur unter der Bedingung, daß gewisse Garantien dafür gegeben werden, daß eine gerechte und unparteiische Entscheidung gefällt wird. Derartige Garantien sind bisher aber noch nicht vorhanden.

Die Lage hat sich nach hiesiger Auffassung noch nicht geändert. Die Beschlagnahme einiger Kohlenzüge bei sonstiger Zurückhaltung der Franzosen läßt an sich noch keine Schlüsse auf das weitere Verhalten der Franzosen zu, trotzdem man in den der Wiederherstellungs-Kommission nahestehenden Kreisen alles mögliche über die Pläne der Franzosen erzählt.

WTB. Paris, 18. Jan. (Drahtb.) Havas verbreitet folgende Nachricht aus London:

Man glaubt in den Kreisen des Völkerbundes zu wissen, eine neutrale europäische Macht habe die Absicht, bei der nächsten Zusammenkunft in Genf die Aufmerksamkeit des Völkerbundsrats auf die Gefahren zu lenken, die aus der augenblicklichen Lage im Ruhrgebiet entstehen könnten. Ein anderer europäischer Staat werde den Vorschlag unterbreiten, daß diese Lage zum Gegenstand einer Prüfung in der Zusammenkunft gemacht werde, die der folgen solle, die für Ende d. Mts. anberaumt ist.

Deutsche Bitte
um Vermittlung Englands?

GA. London, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Essener Korrespondent der „Times" telegraphiert: Ich erfahre von glaubwürdiger Stelle, daß eine geheime deutsche Delegation Berlin auf dem Wege nach England verlassen hat, um eine englische Intervention in der Ruhrkrise herbeizuführen. (Von anderer Seite ist die Meldung noch nicht bestätigt worden.)

•

Freiwillig gestellt.

WTB Essen, 18. Jan. (Drahtb.) Wie wir erfahren, haben sämtliche fünf Herren, und zwar Generaldirektor Fritz Thyssen, Bergassessor Olie, Direktor Spindler, Generaldirektor Tengelmann und Generaldirektor Wüstenhöfer, sich freiwillig bei der französischen Division eingestellt, wo sie als Einleitung eines gegen sie beabsichtigten kriegsgerichtlichen Verfahrens zu Protokoll eines Gerichtsoffiziers über ihre Weigerung, Entschädigungskohlen zu liefern, vernommen wurden. Sämtliche Herren hielten ihre Weigerung unter Berufung auf das ihnen vom Reichskohlenkommissar erteilte Verbot aufrecht. Den Herren wurde zum Schluß eröffnet, daß von einer Verhaftung vorläufig abgesehen werde, sie sich aber jederzeit zur Verfügung des Kriegsgerichts zu halten hätten.

Erregte Stimmung in Bochum.

WTB Bochum, 19. Jan. (Drahtb.) Die französische Besatzungsbehörde hat einen Teil des Rathauses und des Stadtverordneten-Sitzungssaales als Quartier für Truppen belegt, so daß weder Magistrats- noch Stadtverordneten-Sitzungen stattfinden können. Da eine Umquartierung trotz nachgewiesener anderweiter Unterbringungsmöglichkeiten nicht erfolgte, ist die Stimmung der Bürgerschaft aufs äußerste erregt.

Meldungen aus französischer Quelle
Heute Beschlagnahme der fiskalischen Gruben. — Die gestrige Beute. —
Die angebliche Haltung Englands.

GA. Paris, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" gibt eine Uebersicht über die Sanktionen, die im Ruhrgebiet und im besetzten rheinischen Gebiet ausgeübt werden. Das Blatt schreibt:

„Die dem preußischen Staat gehörigen fiskalischen Gruben, deren jährliche Ausbeute etwa 9 Millionen Tonnen beträgt, werden heute von den Alliierten in der Gegend nördlich von Essen beschlagnahmt werden. Die französisch-belgischen Truppen begannen diese Operation deshalb für den Fall, daß das Personal der Gruben Widerstand leisten wird. Diese Maßnahme ist im übrigen nur die unbedeutendste unter denjenigen, die gegenwärtig im Ruhrgebiet und in den Gebieten rechts des Rheines ergriffen werden. Im Ruhrgebiet hat der gestrige Tag gestattet, in den Rheinschiffen 8000 Tonnen Kohlen in Duisburg und 25000 Tonnen in Mannheim zu requirieren. Es wurden 7800 Tonnen requiriert durch die Umleitung von acht Eisenbahnzügen. Die alliierten Sachverständigen bemühen sich im übrigen, die Requirierung in den Gruben selber durchzuführen. Gleichzeitig ist Auftrag gegeben worden, die Eröffnung der Untersuchung vor dem Kriegsgericht gegen die widerstrebenden Industriellen zu beschleunigen."

Der „Petit Parisien" erwähnt alsdann, man müsse insbesondere die freundschaftliche Haltung des englischen Vertreters in der Rheinlandskommission, Lords Cilmanrock, hervorheben. Bereits, als vorgestern die Vollmachten der Mission Costes auf das linke Rheinufer ausgedehnt werden sollten, stellte sich Lord Cilmanrock auf die Seite seiner Kollegen, so daß die Mission Costes in Aachen einstimmig eingesetzt wurde. Diese Entscheidung sei allerdings von der deutschen Regierung selber provoziert worden, da sie die Kohlenlieferungen im besetzten Gebiet verbot, wo nur die alliierte Kommission berechtigt ist, derartige Maßnahmen zu treffen. In der gestrigen Abstimmung über die drei neuen Verordnungen hat sich Lord Cilmonrock der Stimme enthalten. Er hat jedoch erklärt, daß England keine Einwendungen erheben würde hinsichtlich der Anwendung dieser Verordnungen in der englischen Okkupationszone. Diese Zusicherung ist die Folge der Unterhaltung, die am Vorabend zwischen Bonar Law und dem französischen Botschafter Graf de St. Aulaire stattgefunden hat.

Bonar Law lehne zwar alle Verantwortung für die Zwangsmaßnahmen ab,

habe jedoch dem französischen Botschafter versichert, daß er in jedem Falle nicht gestatte, daß die englische Zurückhaltung für Frankreich eine Quelle von Schwierigkeiten bilden werde.

„System zur Ausführung des Versailler Vertrages."

GA. Paris, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Zu den Pressenachrichten von weiteren Zwangsmaßnahmen wird heute abend an amtlicher französischer Stelle erklärt, man müsse zwischen den Verfügungen für das besetzte Rheinland und zwischen den für das Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen unterscheiden. Alles, was im Rheinlande angeordnet werde, werde von der interalliierten Kommission in Koblenz beschlossen und könnte nicht verfügt werden, wenn England dagegen Stellung nehme. Die Maßnahmen im Ruhrgebiet dagegen werden von den Staaten verfügt, die sich an der Aktion beteiligen. Für die Rheinlande würden, laut amtlicher Auskunft, eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, deren Ertrag die Wiederherstellungslieferungen, deren Einstellung die deutsche Regierung offiziell angekündigt hat, ersetzen sollen. Beschlossen wurde u. a. die Wiedereinführung der Erteilung von Ein- und Ausfuhrlizenzen durch die Verbündeten, die Einziehung der im Privatbesitz befindlichen fremden Devisen und die Ausbeutung der deutschen Staatsforsten zwecks Erlangung der Holzlieferungen die von Deutschland nicht ausgeführt worden sind. Die Nachricht, daß Italien bei dieser Holzerfassung sich beteiligen werde, ist anscheinend unzutreffend. Die Verordnungen im Ruhrrevier seien nach wie vor bestimmt, die Kohlenlieferungen zu sichern. Am Quai d'Orsay wird jedenfalls erklärt, daß die gesamten bereits verfügten oder in Aussicht genommenen Maßnahmen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr als bloße Sanktionen für diese oder jene Verfehlungen zu betrachten sind, sondern als ein ganzes System zur Ausführung des Versailler Vertrages (den Frankreich durch die Ausführung der „friedlichen" Aktion selbst gebrochen hat!) zu gelten haben.

Italien arbeitet auf Verständigung hin.

GA Rom, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf dem Auswärtigen Amte wurde unserem Vertreter folgendes mitgeteilt: Ueber die gegenwärtige Lage wurde erklärt, es sei nicht richtig, von einer italienischen Vermittlung zu reden. Richtig sei dagegen, daß die italienische Regierung in Paris, London und Berlin zur Mäßigung mahnt. Wir haben zwar, so wurde weiter versichert, unsere Verantwortung für die militärische Aktion Frankreichs abgelehnt und festgestellt, daß unsere Ingenieure Befehle nur von ihrer Regierung, nicht aber von der französischen Heeresleitung entgegenzunehmen haben. Auf der anderen Seite wird Italien jedoch an der Kohlenkontrolle teilnehmen, da Mussolini die Politik der Pfänder an sich nicht ablehnt. Der übergroße Ernst der gegenwärtigen Situation ist uns völlig klar. Die Lage ist ähnlich derjenigen vor Kriegsausbruch, wo ebenfalls wie heute beide Parteien von ihrem Endserfolg fest überzeugt waren. Deutschland glaubt, der französische Versuch werde, da Frankreich allein stehe, scheitern. Aber in Paris ist man heute genau wie in den ersten Vormarschtagen überzeugt, daß man das gesteckte Ziel erreichen wird. Wer wird recht behalten? Die Zukunft ist ungewiß. In Deutschland sollte man nicht vergessen, daß die Besetzung der Ruhr auch zur Gründung jenes Pufferstaates führen könnte, der für Deutschland mehr bedeutet als der Verlust der Gruben. Wir hoffen, daß die verantwortlichen Stellen in Paris, London und Berlin sich nicht von Leidenschaften hinreißen lassen werden. Die militärische Besetzung kann binnen 24 Stunden aufgehoben und zurückgenommen werden, falls ernsthafte Verständigungsvorschläge durchdringen.

Auf eine weitere Frage, warum der deutsche Vorschlag, der nicht einmal die Forderung eines Moratoriums enthalten habe, in Paris nicht zur Kenntnis genommen worden sei, wurde erwidert: Der Vorschlag enthielt keinerlei Garantien für dessen Durchführung, wenigstens keine solchen, die die Amtszeit eines Kabinetts überdauern würden. Dagegen scheint uns heute noch der Vorschlag Mussolinis der einzige zu sein, der imstande ist, die Brücke zu einer Verständigung zu schlagen.

Auf die Bemerkung unseres Vertreters, daß Deutschland doch überhaupt keine Gelegenheit gehabt habe, zu dem Plan Mussolinis offiziell Stellung zu nehmen, antwortete man: Indem Deutschland seinen eigenen Plan mitbrachte, lehnte es den unserigen ab. Italien, so schloß mein Gewährsmann, arbeitet still auf eine Verständigung hin. Jeder Versuch, eine Lösung aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden, auch wenn er von privater Seite ausgeht, wird von Italien wärmstens unterstützt werden. Wir warnen nach allen Seiten vor einem Sprung ins Dunkle, dem sich Europa anzuvertrauen scheint. Freilich muß Deutschland einsehen, daß eine in Wahrheit nur wirtschaftliche Kontrolle seiner Zahlungsmöglichkeit keine Vergewaltigung darstellt, sondern nur einen Versuch, die Wiederherstellungsfrage in loyaler Weise vom Standpunkte des reinen Geschäfts aus zu lösen.

•

WTB Paris, 18. Jan. (Drahtb.) „Newyork Herald" berichtet aus Washington: Vertrauliche Berichte, die beim Staatsdepartement aus Paris und Rom eingegangen sind, besagen, daß die italienische Haltung in der Frage der Ruhrbesetzung völlig falsch aufgefaßt worden sei. Die amerikanischen offiziellen Kreise seien der Ueberzeugung, daß, nachdem Frankreich den Politikern entgegengekommen sei, die für eine Okkupation eingetreten sind, es jetzt weit eher zu Verhandlungen bereit sein würde als am 2. Januar. Man sei der Meinung, daß ein Vermittlungsvorschlag Mussolinis größere Aussicht auf Erfolg biete als derartige Vorschläge irgendeiner anderen Macht, die sich gegen die Ruhrbesetzung ausgesprochen hat.

GA London, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Es wird hier bekannt, daß die italienische Regierung ernstlich beunruhigt ist über die Wendung der französischen Aktion im Ruhrgebiet, und daß sie ihre Mißbilligung der französischen Regierung ausgesprochen hat. Italien wünsche keine Komplikationen. Es wünsche auch keine französische Wirtschaftshegemonie und habe keinerlei Haß gegen Deutschland.

•

Amerikas Vertretung im Wiederherstellungsausschuß.

WTB London, 18. Jan. (Drahtb.) Reuter meldet aus Washington:

Entsprechend dem Ersuchen der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten, hat Staatssekretär Hughes dem Senator Lodge eine Denkschrift zugehen lassen, die die Tätigkeit des amerikanischen Beobachters in dem Wiederherstellungs-Ausschuß behandelt. Hughes spricht darin seine Genugtuung über die Arbeit Boyrens aus wegen der Entschließung Robinsons, die die Ernennung eines offiziellen Vertreters für den Wiederherstellungs-Ausschuß vorschlägt und die am Freitag in der Senatskommission erörtert werden soll. Es heißt, daß die leitenden Persönlichkeiten der Regierung den Vorschlag Robinsons in wohlwollende Erwägung ziehen werden.

Eine deutsche Note über das Saargebiet.
Neuer Antrag auf Zurückziehung der französischen Truppen.

WTB. Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) Wegen der Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet hat die Reichsregierung mit Bezug auf längere Ausführungen der Regierungskommission erneut beim Völkerbund Verwahrung eingelegt.

Die deutsche Note stellt fest, daß die Regierungskommission gerade auf die entscheidenden Gesichtspunkte nicht eingehe, nämlich auf den Charakter des Saargebiets als eines Abstimmungsgebiets und auf die Selbständigkeit der Verwaltung dieses Gebiets. Sie betont deshalb erneut, daß es mit der Idee und dem Zweck einer Volksabstimmung in keiner Weise vereinbar ist, wenn in dem Abstimmungsgebiet Truppen einer der Mächte, die im Wettbewerb um den endgültigen Besitz des Landes stehen, mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut werden. Ferner betont sie den Grundsatz der Selbständigkeit der Verwaltung des Saargebiets, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung sogar in erhöhtem Maße gilt, weil es nach Paragraph 30 der Bestimmungen über das Saargebiet „Sache der Regierungskommission" ist, für Ordnung und für den Schutz von Personen und Eigentum zu sorgen. Die Note fährt sodann fort: „Solange eine so wichtige Verwaltungsaufgabe nicht ausschließlich in den Händen der Regierungskommission ruht, fehlt ein Eckstein in dem Verwaltungsgebäude, das im Saargebiet errichtet werden soll. Frankreich hat zwar das Recht, die Gruben auszubeuten, es ist aber nicht seine Sache, sie zu schützen."

Zu den verschiedenen von der Regierungskommission vorgebrachten Erwägungen praktischer Art bemerkt sodann die deutsche Note, für solche Erwägungen sei nur vor der Unterzeichnung des Vertrages Raum gewesen; nachdem der Vertrag in Kraft sei, und seine Verfasser, wie angenommen werden müsse, in vollerKenntnis der Verhältnisse bestimmt hätten, daß die Ordnung im Saargebiet nur durch eine örtliche Gendarmerie aufrechterhalten werden solle, sei es nicht angängig, eine so grundlegende Bestimmung unter Anführung praktischer Bedenken unausgeführt zu lassen. Es möge zutreffen, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung im Saarbecken gewissen Schwierigkeiten begegne, aber ähnliche, sogar noch größere Schwierigkeiten habe auch die deutsche Regierung z. B. innerhalb der 50-Kilometer-Zone östlich des Rheins, wo keine deutschen Truppen unterhalten werden dürften. Wenn die deutsche Regierung in diesen Gegenden die Ordnung ohne Truppen aufrechterhalten müsse, so bestehe kein Grund, die Regierungskommission von der Durchführung einer ähnlichen Bestimmung für das Saargebiet zu befreien. Die Regierungskommission erkläre ferner die Anwerbung eines genügenden Gendarmeriepersonals aus der Bevölkerung für unmöglich, und bezweifle die Verläßlichkeit einer aus Landesbewohnern zusammengesetzten Gendarmerie. Wenn dies zutreffend wäre, so könnte kein Staat von der größte des Saargebiets eine verläßliche Gendarmerie besitzen. Uebrigens sei selbst die Interalliierte Rheinlandkommission anderer Auffassung, da sie in zunehmendem Maße verlange, im besetzten Gebiet das Gendarmeriepersonal aus der ortsansässigen Bevölkerung zu entnehmen.

Die Note bemerkt schließlich folgendes: „Die Regierungskommission erklärt, sie werde die örtliche Gendarmerie entsprechend ihren budgetären Mitteln und je nach Bedarf entwickeln. Ähnliche Erklärungen hat sie bereits vor längerer Zeit abgegeben. Die Einrichtung der örtlichen Gendarmerie ist bereits im Juni 1920 begonnen worden. Ihre Zahl beträgt jetzt 156 Mann. Wenn etwa ihre Entwicklung mit demselben Zeitaufwand weitergeführt werden sollte, könnte sie erst in rund 60 Jahren vollendet sein, so daß der glatte und unbeeinflußte Verlauf der Volksabstimmung im Jahre 1935 wesentlich von dem Wohlverhalten der französischen Truppen abhängen würde. Aus diesen Gründen muß die deutsche Regierung erneut erklären, daß ihr, nachdem der Vertrag von Versailles schon drei Jahre in Kraft ist, die Ersetzung der französischen Truppen durch die vertraglich allein zulässige Gendarmerie als eine der dringendsten Aufgaben erscheint, die die Durchführung des Vertrages im Saarbecken erfordert. Sie wiederholt daher gegenüber dem Völkerbund ihre Bitte, Maßnahmen zur beschleunigten Zurückziehung der Truppen aus dem Saargebiet treffen zu wollen.

Der Haushaltsplan 1923.
65 Milliarden Mark Fehlbetrag.

GA Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1923, der vom Reichstage in der nächsten Woche in erster Lesung beraten werden wird, gibt nur ein sehr unvollkommenes Bild von der wirklichen Finanzwirtschaft des Reiches, denn es konnten in ihm die Besoldungserhöhungen, die den Beamten und Arbeitern nach dem 1. November vorigen Jahres zugestanden sind, nicht berücksichtigt werden.

Der ordentliche Reichshaushaltsplan schließt in den Einnahmen ab mit 731 955 751 000 Mark. Ihnen stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber, so daß der ordentliche Haushaltsplan balanciert.

Im außerordentlichen Haushaltsplan entfallen dagegen auf die Ausgaben 740 388 581 000 Mk. Davon für die Reichspost- und Eisenbahnverwaltung 441 327 915 000 Mark und für die Ausführung des Friedensvertrages 206 462 903 000 Mark. Nach Abrechnung dieser Ausgabeposten betragen die auf die allgemeine Reichsverwaltung entfallenden Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes 84 597 763 000 Mk. Die Einnahmen des außerordentlichen Haushalts betragen 740 388 581 000 Mark. Davon entfallen auf die allgemeinen Anleihen 621 961 944 000 Mark und auf die Zwangsanleihe 29 650 000 000 Mark. Danach verbleiben an außerordentlichen Einnahmen für die allgemeine Reichsverwaltung 18 776 637 000 Mark. Daraus ergibt sich, daß beim außerordentlichen Etat ein Fehlbetrag von 65 821 126 000 Mark zu verzeichnen ist.

Bei den einzelnen Betriebsverwaltungen des Reiches gestalten sich Einnahmen und Ausgaben wie folgt: Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt der Reichspost belaufen sich auf 264 223 028 000 Mark, die Ausgaben dagegen auf 344 802 381 000 Mark. Im außerordentlichen Etat stehen der Einnahme in Höhe von 78 025 000 Mark Ausgaben in Höhe von 84 600 000 000 Mark gegenüber, so daß insgesamt sich ein Fehlbetrag von 165 101 328 000 Mark ergibt. Bei der Reichsdruckerei ist ein Ueberschuß von 14 000 000 Mark vorhanden. Bei der Reichseisenbahnverwaltung balanciert der ordentliche Etat in Einnahmen und Ausgaben mit rund 1¼ Billionen Mark. Dagegen ergibt sich im außerordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 184 226 587 000 Mk., so daß sich für die beiden Reichsbetriebsverwaltungen ein Fehlbetrag von insgesamt rund 450 Milliarden ergibt. Außerdem muß auf Anleihe übernommen werden für die Ausführung des Friedensvertrages ein Betrag von 106 812 903 000 Mk. Der gesamte Fehlbetrag des Haushalts für das Jahr 1923 beträgt danach 621 961 944 000 Mark.

Preußischer Staatsrat.
Im Zeichen der Sparsamkeit.

GA Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf der Tagesordnung stand zunächst die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die

Feststellung des Haushaltsplanes für 1923.

Den Bericht des Ausschusses erstattete Dr. Kaiser (Dortmund). Aus ihm geht unter anderem hervor, daß die Einnahmen betragen: 46 Milliarden Mark eigene Einnahmen der Verwaltung und Betriebe, 40 Milliarden Mark Zuschüsse des Reiches zu den Besoldungen, 63½ Milliarden Mark an preußischen Steuern.

Der verbleibende Fehlbetrag beträgt 40½ Milliarden Mark.

Die schwebende Schuld hat sich inzwischen erhöht und wird sich weiter erhöhen. Der Hauptausschuß schlägt zum Haushaltsplan ein Gutachten vor, in dem nach Betonung des Grundsatzes der äußersten Sparsamkeit und weitgehender Einschränkungen als noch aufrecht zu erhaltende Ausgaben angeführt werden:

Ausgaben, die für die Aufrechterhaltung einer geordneten Verwaltung und die Sicherheit der Bürger unbedingt erforderlich sind, ferner solche, die zur Kräftigung, Erhöhung der Produktion, insbesondere der landwirtschaftlichen Erzeugung erforderlich sind. Weiter solche zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit unseres Volkes und endlich solche für die wirtschaftliche und kulturelle Kräftigung der Grenzgebiete.

Dem Abbau der zur Erledigung kommenden Beamtenstellen stimmte der Staatsrat zu. Neue Bauten können im allgemeinen nicht begonnen werden, die angeforderten ersten Bauraten sind gegebenenfalls zu streichen, bei in der Ausführung begriffenen Bauten ist bautechnisch zu prüfen, ob das ursprüngliche Bauprogramm eingeschränkt werden kann; durchgehend ist ferner zu prüfen, welche vom Staat ganz oder durch Zuschüsse unterhaltene Einrichtungen aufgegeben oder eingeschränkt werden können. Der Staatsrat ersucht das Staatsministerium um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs, durch den dem preußischen Finanzminister ein

größerer Einfluß auf die Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben

in der gesamten Staatsverwaltung gewährt wird.

Staatsratsmitglied Dr. Rumpf (Arbeitsgemeinschaft): Meine Fraktion verlangt, daß dem Minister ein größerer, und ein ausschlaggebender Einfluß auf die Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben in der Gesamtstaatsverwaltung gewährt wird. Wir verlangen ferner das Verschwinden des Staatskommissars für öffentliche Ordnung.

Mitglied Eberle (Soz.): Die Erträge der Einkommensteuer gehen bei der

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 19700 Mark.

Reichsbankdiskont	12%
Goldzollaufgeld (24.—30. 1.)	222900 v. H.
Goldankaufspreis	1730-fach
Silberankaufspreis	750-fach

Erhöhung des Reichsbankdiskonts.

WTB. Die Reichsbank erhöhte den Diskontsatz von 10 auf 12 Prozent und den Lombardzinsfuß von 12 auf 14 Prozent.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank beleuchtete der Präsident eingehend die Lage. Die Ansprüche, die an die Reichsbank gestellt werden und die durch die Zunahme des Wechselbestandes und des Notenumlaufs genügend gekennzeichnet werden, sind immer noch gewaltig. Die Besetzung des Ruhrgebiets hat natürlich eine neue Verschärfung der Lage gebracht, nicht nur unmittelbar, sondern indirekt durch die neue Geldentwertung, die neue gewaltige Anforderungen verursacht und weiter verursachen muß. Wenn nur die letzte Diskonterhöhung um 2 Prozent, auch der Appell, den der Reichsbankpräsident gegen Ende des Jahres an die Bankwelt über die Notwendigkeit der Krediteinschränkung richtete, sind fast spurlos vorübergegangen, und auch von der neuen Diskonterhöhung, die diesmal im Ausmaß von 2 Prozent erfolgte, kann man bei den jetzigen Zinsen und Provisionsforderungen der Banken keinen nachhaltigen Erfolg versprechen. Auch die Reichsbank hat anscheinend die Meinung, daß eine einschränkende Wirkung bei dem heutigen Kreditbegehr auch vom Diskont von 12 Prozent allein unter den obwaltenden Verhältnissen nicht erwartet werden kann. Es werde daher immer schärfer darüber gewacht, daß nur derjenige Kredit Befriedigung findet, für den sich die privaten Kreditquellen als unzulänglich erweisen. Was mit der neuen Diskonterhöhung erreicht werde, sei eine Steigerung des Schatzwechselabsatzes, der ja in der letzten Zeit überhaupt wieder mehr zugenommen hat. Mit der jetzigen Diskonterhöhung steigt der Diskont der Schatzwechsel auf mindestens 11 Prozent, also auf eine Verzinsung, die erheblich über derjenigen liegt, die bei derartigen Anlagen (z. B. Stadtanleihen) geboten worden ist. Der letzte Ausweis vom 15. Januar liegt noch nicht vor, da die Ruhrbesetzung auch gewisse Störungen hervorgerufen hat.

•

WTB. Der Zinsfuß der Darlehnskassen beträgt von heute an bis auf weiteres allgemein für Vorzugsdarlehen 12½ Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung festverzinslicher Wertpapiere einschließlich der unverzinslichen Schatzanweisungen 13 Prozent und für Darlehen gegen Verpfändung von Aktien u. dgl. sowie von Waren 14 Prozent.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Weitere Erhöhung des Goldzollaufgelds.

Das Goldzollaufgeld ist für die Zeit vom 24. Januar bis einschließlich 30. Januar von 184900 auf 222900 erhöht worden.

Ruhrbesetzung und Großhandelspreise.

Die Verschlechterung des Markkurses infolge der Besetzung des Ruhrgebietes hat eine weitere akute Preissteigerung auf allen Gebieten der Warenwirtschaft ausgelöst. Die auf den Stichtag des 15. Januar berechnete Großhandels-(Stichtag-)Indexziffer des statistischen Reichsamts ist von dem 1670fachen am 5. Januar auf das 2131fache gegenüber dem Friedensstande oder um 27,6 Prozent am 15. Januar gestiegen.

In dem gleichen zehntägigen Zeitraum haben die vorwiegend im Inlande erzeugten Rohstoffe (Inlandwaren) von dem 1472fachen auf das 1894fache oder um 28,6 Prozent, die Einfuhrwaren von dem 2660fachen auf das [illegible]fache oder um 24.7 Prozent angezogen. Das Preisniveau der Lebensmittel hat sich von dem 1311fachen auf das 1703fache oder um 29,9 Prozent, das der Industriestoffe von dem 2342fachen auf das 2931fache oder um 25.1 Prozent erhöht.

Eine Warnung an die Exporteure.

GA Deutschen Exporteuren wird empfohlen, bei Ausfuhr nach Frankreich und Belgien sowie Luxemburg, das mit Belgien in Zollunion verbunden ist, Bestellern aus diesen Staaten keinerlei Kredite einzuräumen, sondern nur gegen Vorauszahlung oder gegen unbedingte Sicherstellung der Zahlung in Deutschland zu liefern. Auch bei der Belieferung von Konsignationslägern ist weit größte Vorsicht am Platze, denn es besteht im Zusammenhange mit dem französisch-belgischen Einmarsch in das Ruhrgebiet die Gefahr, daß diese Länder die Gelegenheit benutzen werden, unter Ausnützung des berüchtigten Paragraphen 18 der Anlage II zu Teil VIII des Friedensvertrages das deutsche Guthaben zu beschlagnahmen.

GA Erteilung von Devisenhandelsbescheinigungen. Mit dem 13. Dezember sind die alten Devisenhandelsbescheinigungen ungültig geworden. Der Minister für Handel und Gewerbe hat daraufhin an die Handelskammern Richtlinien für die Erteilung der Bescheinigungen gegeben. Die Handelskammern haben danach bei der Erteilung der Bescheinigung das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen mit besonderer Sorgfalt zu prüfen und die Bescheinigung künftig nur zeitlich und örtlich beschränkt zu erteilen.

•

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation, Bonn. Die außerordentliche Hauptversammlung, in der 3 454 000 Mark Stamm- und sämtliche 500 000 Mark Vorzugsaktien vertreten waren, beschloß einstimmig, die 500 000 Mark Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln und 250 000 Mark dieser neuen Stammaktien zum Austausch gegen die 2 500 000 Mark Aktien der (im Jahre 1921 gegründeten) Steingutfabrik Amberg, A.-G. in Amberg an der Donau, zu benutzen. Das auf diese Weise zu erwerbende Unternehmen in Amberg soll, weiter ausgebaut, einen Stützpunkt des Wessel-Unternehmens im unbesetzten Deutschland werden. Es bietet, wie die Verwaltung betonte, wegen seiner günstigen Lage Aussicht, gute Geschäftsverbindungen mit dem Orient anzuknüpfen. Die anderen 250 000 Mark neuer Stammaktien sollen den Inhabern der bisherigen Vorzugsaktien gegen ein Aufgeld von 40 000 Mark für jede Aktie zur Verfügung gestellt werden. Mit den so eingehenden 10 Millionen Mark soll die Ueberteuerung bei den Umbauten bestritten werden. Ferner wurde beschlossen, zum Schutze gegen Ueberfremdung 500 000 Mark neue Vorzugsaktien mit achtfachem Stimmrecht zu schaffen. — Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird, wie mitgeteilt wurde, eine wesentlich höhere Dividende verteilt werden können, als für das Vorjahr (damals 25 Prozent und 10 Prozent Bonus aus Sondergeschäften); auch im laufenden Jahre könne, da reichlich Aufträge vorliegen, auf ein gutes Ergebnis gerechnet werden.

Kapitalserhöhungen.

Westdeutsche Marmor- und Granitwerke A.-G., Dortmund. Erhöhung des Grundkapitals bis zur Höhe von 15 Millionen Mark.

Lippische Kondorwerke, A.-G. in Lemgo. Die Hauptversammlung am 9. Februar soll beschließen über Erhöhung des Grundkapitals von 4,5 um 9,5 auf 14 Millionen Mark.

Berliner Wertpapierbörse.

Geteilte Stimmung.

GA Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse verlief wesentlich ruhiger als die vorangegangenen Börsentage. Zwar hatten die Inlandskundschaft und das Ausland auch heute wieder zahlreiche Kaufaufträge gesandt. Daneben fehlte es aber nicht an Verkaufsaufträgen. Der hohe Kursstand reizte zu Gewinnmitnahmen um so mehr, als heute die Steuereinziehungen und die Lebensmittelanschaffungen gewaltige Mittel verschlingen. Auch befürchtet man von dem Eingriff der Franzosen in die Verwaltung der Reichsbank in Düsseldorf und Mainz und von der Beschlagnahme der staatlichen Zechen in Gelsenkirchen schwere Störungen des Geldumlaufs und der Kohlenversorgung. Die leichte Besserung der Mark im Auslande und der Wochenschluß mahnten ebenfalls zur Vorsicht. Die Haltung war unter diesen Umständen geteilt.

Am Montanaktienmarkt waren wieder westliche Werte bevorzugt. Harpener erhoben sich in einem Riesensprung von 25 000 auf den Kursstand von 100 000 Prozent, konnten ihn allerdings infolge von Gewinnmitnahmen zunächst nicht behaupten. Gelsenkirchener Bergwerk streiften den Kurs von 50 000. Kaliwerte litten durchweg stark unter Abwicklungen, besonders Aschersleben minus 10 000. Anilinaktien büßten 2000 bis 3000 ein. Chemische Werte durchschnittlich 1—2000 Verlust. Elektrizitätswerte sehr fest. Waggonwerte unter Führung von Busch ebenfalls fest. Maschinenaktien überwiegend fester, namentlich Löwe und Orenstein, schwächer Berlin-Karlsruhe und Deutsche Maschinen. Metallwerte gaben fast durchweg nach. Etwas fester waren nur Vogel und Hugo Schneider. Textilaktien durchweg sehr fest. Alle Zellstoffwerte schwächer. Spritaktien etwas höher. Von den Kolonialwerten gaben Neuguinea etwas nach, während Otavi 20 000 gewannen. Petroleumwerte, ebenso alle Bankaktien schwächer. Nur Dresdener Bank sehr gesucht und höher. Schiffahrtsaktien meistens etwas niedriger. Norddeutscher Lloyd dagegen und Deutsch-Australier Dampf zogen an. Eisenbahnwerte fest, sonstige Dividendenwerte nicht einheitlich. Deutsche Renten fest, insbesondere dreiprozentige Deutsche Reichsanleihe. Ausländische Renten ruhig und meistens ein wenig niedriger.

Am Schluß der Börse war das Geschäft ruhig und überwiegend behauptet. Stürmisch war das Geschäft in Sparprämienanleihe und Deutsche Schutzgebietsanleihe, da mit einer Einführung dieser Aktien an der Londoner Börse gerechnet wird. Schutzgebietsanleihen 10 800, Sparprämienanleihe 750. Sehr gesucht Kolonialwerte. Linde Hoffmann 16 000. Chemische Heyden 17 750.

Der Einheitsmarkt war nicht einheitlich. Den bisher höchsten Kursgewinn, der je an einer Börse erzielt wurde, trugen die Aktien der A.-G. für Verkehrswesen mit 84 000 davon, im Hinblick auf die außerordentlich günstigen Mitteilungen über den wertvollen Besitz und den glänzenden Geschäftsgang in der gestrigen Generalversammlung.

•

Keine Düsseldorfer Börse.

Infolge der Beschlagnahme der Reichsbank wurde die Düsseldorfer Börse, die heute stattfinden sollte, abgesagt.

Rückschlag auf dem Devisenmarkt

GA Berliner Devisenmarkt. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt folgte auf die gestrigen Kurstreibereien natürlich ein Rückschlag. Der Devisenbedarf liegt selbstverständlich immer noch vor, namentlich bei der Industrie, aber man will doch einmal abwarten, wie sich die Mark im Auslande weiter entwickelt, welche an der gestrigen Neuyorker Nachbörse mit einer Erhöhung auf 0.005 einen bemerkenswerten Ansatz zur Besserung gezeigt hatte. In Berlin eröffnete der Dollar auch heute über den auf 20 000 Mark sich stellenden Gleichwert mit 23 000, ging aber später auf 21 000 zurück. Das Pfund Sterling war heute früh wesentlich billiger, 102 000 bis 106 000. An der Börse war das Pfund Sterling 94 500, die amtliche Notierung noch weiter zurück. Der Dollar wurde an der Börse mit 20 600 genannt, amtlich mit 19 700,62 notiert, am Schluß der Börse mit 19 250 bei ruhigem Geschäft. Stürmischer Handel spielte sich dagegen in Polennoten ab, die von 75 auf 78½ anzogen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Januar Geld Mk.	18. Januar Brief Mk.	19. Januar Geld Mk.	19. Januar Brief Mk.
Holland 1 Guld.	9077.25	9122.75	7755.56	7794.44
Buenos Aires	8548.57	8591.43	7231.87	7268.13
Belgien 1 Fr.	1396.50	1403.50	1187.02	1192.98
Norwegen 1 Kr.	4239.37	4260.63	3742.62	[illegible]
Dänemark 1 Kr.	4513.68	4536.32	3815.43	3834.57
Schweden 1 Kr.	6174.52	6205.48	5261.81	5288.19
Finnl. 1 finn. M.	568.57	571.43	480.79	483.21
Italien 1 Lire	1107.22	1112.78	947.62	952.38
England 1 Pfd. St.	106732.50	107267.50	91121.62	91478.38
Amerika 1 Dollar	22967.43	23082.57	19700.62	19799.38
Frankreich 1 Fr.	1526.17	1533.83	1316.70	1323.30
Schweiz	4299.22	[illegible]	3690.75	3709.25
Spanien 1 Pes.	3571.05	3588.95	3077.28	3092.72
Japan 1 Yen	11072.25	11127.75	9177.00	9223.00
Rio 1 Milreis	2568.56	2581.44	2204.47	2215.53
Oestr. abgst. 100 Kr.	31.92	31.08	[illegible]	[illegible]
Prag 1 Kr.	628.42	631.58	542.64	545.36
Ungarn 1 Kr.	8.42	8.48	7.08	7.12
Sofia 1 Lewa	144.63	145.37	119.72	[illegible]
Süd-Slav. 1 Din.	159.60	160.40	119.70	120.30

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt bewegte sich das Geschäft heute in etwas ruhigeren Bahnen und die Auslandsdevisen konnten ihre gestrigen Höchstkurse nicht behaupten. Gegen 11 Uhr nannte man im freien Verkehr folgende Kurse: Holland 8400—8500, England 99000—100000, Amerika 21000—22000, Frankreich 1400, Belgien 1290 und Schweiz 4200.

Neuyork, 18. Jan. Nachbörsekurs der Mark: 0.0051 bis 0.0052.

Züricher Schlußkurse vom 19. Januar. Wechsel auf Berlin 0,0255, Wien 0,0075, Prag 14,60, Holland 213,20, Neuyork 537⅝, London 25,01, Paris 35,70, Italien 25,62½, Brüssel 32,60, Kopenhagen 105,75, Stockholm 144,75, Christiania 92,00, Madrid 83,90, Buenos 1,99½, Budapest 0,20¼, Agram 3,60.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 19. Januar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	37000-38000	weichend	Leinsaat	—
pomm.	—		Erbs. Vikt.	53000-57000
schles.	—		kleine	47000-50000
meckl.	—		Futtererbs.	—
Roggen märk.	33000-34000	flau	Peluschken	—
meckl.	—		Ackerbohn.	—
pomm.	—		Wicken	—
Gerste, Winter	—		Lupinen	
Sommer	3[illegible]-38000	schwächer	blaue	30000-35000
Hafer, märk.	27500-28500	weichend	Lupinen	
schles.	[illegible]		gelbe	—
pomm.	[illegible]		Serabella	60000-75000
Mais, Laplata	—		Rapskuch.	21000-23000
ohne Sack	[illegible]-34500	matt	Leinkuchen	—
Weizenmehl¹)	94000-99500	flau	Trocken-	
Roggenmehl¹)	83000-88000	matt	schnitzel	10500-11500
Maismehl¹)	—			
Weizenkleie²)	17000-19000	matter		
Roggenkleie²)	17000-19000			
Raps	47000-48000			

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Abladestation.

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 18. Jan. Auf dem Kaffeemarkt erhielt sich sich heute regeres Geschäft in verzollter Ware, während das Inland bei den hohen Preisen mit Auftragserteilungen zögerte. Brasilien unverändert, keine Abschlüsse. Kakao still und ohne Auslandsangebote. Burma-Reis loko notierte unverändert 13,9 Sh., Bruchreis war begehrt und notierte über 11 Sh. 7½ Pence für je 50 Kilogramm. Auf dem Getreidemarkt fehlte es infolge der Devisenhausse an Angebot.

GA Bremer Baumwolle.	19./1. 1 Uhr	18./1. 6 Uhr
Fully middling good colour and staple	13834.- nom.	15256.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 18. Jan. Preise per Jan. 15.25, März 15.60, Mai 15.41, Juli 15.15, Okt. —.—.

Berliner Metallnotierungen vom 19. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	7148
Raffinadekupfer (99–99,3%)	5400—5800
Original-Hüttenweichblei	2100—2200
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	2794.68
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3000—3100
Remelted Plattenzink	2400—2500
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	8530
dto. in Walz- oder Drahtbarren	8555
Banka-, Straits-, Australzinn	16800—16900
Hüttenzinn, mindestens 99%	16600—16700
Reinnickel 98–99%	10100—10200
Antimon, Regulus	2000—2100
Silberbarren 900 für 1 kg fein	375000—377500

Hamburger Metallnotierungen vom 18. Januar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	430000	425000	Blei, ab Hütte	20000	20000
Januar	430000	422500	Weichblei	27040	[illegible]
Februar	437500	432500	Zinn, Bancaste	18600	18300
März	447500	442500	Kupfer, greifb. E.	7400	[illegible]
Zink, prompt	355000	[illegible]	Kupfer, wire bars	7500	[illegible]
Januar	355000	340000	Kupfer, Raff.	6550	[illegible]
Februar	355000	345000	Quecksilber	—	—
März	[illegible]	[illegible]	Antimon	—	—
Zink, ungeschm.	[illegible]	[illegible]	Nickel	—	—
Biel. 0%, ab 2.	[illegible]	[illegible]	Aluminium	—	—

GA Londoner Metallbörse. London, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse [illegible], für drei Monate [illegible], Zinn gegen Kasse 180,75, für drei Monate 182,37. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

Husumer Marktbericht. Husum, 18. Jan. Am heutigen Viehmarkt wurde gezahlt für fette Rinder 1. Qual. 650—670, 2. Qual. 600—650, für Schafe 400—450 Mk. das Pfund Lebendgewicht. — Dem Ferkelmarkt waren 10[illegible] Tiere zugeführt. Der Handel war rege. Beste Ferkel kosteten 1500—1700, mittlere 1400 bis 1500, geringere 1300—1400 Mk., fette Schweine kosteten 1000—1250 Mk. das Pfund Lebendgewicht. Dem Markt waren auch 100 Pferde zugeführt; sie kosteten 1—2 Millionen Mk., 1—1½jährige Fohlen 600 000 bis 1 Mill. Mk. das Stück.

Berliner Börse vom 19. Januar.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. k.	19. 1.
5% Dtsch. Reichs-Schatzscheine III	5	100.70	100.75
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. IV u. V	4½	90.50	90.75
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. VI-IX	4½	75.25	75.25
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. 1924	4½	93.75	93.50
5% Dtsch. Reichsanl.	5	81.00	81.50
4% Dtsch. Reichsanl.	4	[illegible]	[illegible]
3½% Dtsch. Reichsanl.	3½	455.00	452.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	2175.00	2300.-
Sparprämien-Anl.	—	600.00	600.00
4% Preuß. Konsols	4	201.00	279.00
[illegible] Preuß. Staatsanl.	3½	—	—
3½% Preuß. Konsols	3½	201.00	250.00
3% Preuß. Konsols	3	385.00	432.00
[illegible] Prov.-Anl. 20.21	4	200.00	225.00
[illegible] Prov.-Anl. 21-40	4	—	—
[illegible] Stadtanleihe	4	—	—
[illegible] Stadtanleihe	4	—	—
[illegible] Stadtanleihe	4	—	—
[illegible] Elb'f. Stadtanl.	4½	—	—
[illegible] Elb'f. Stadtanl.	4	—	—
[illegible] Stadtanl.	3½	—	—
[illegible] Stadtanleihe	4	—	125.00
[illegible] 400-Fr.-Lose	—	123000	132000

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. k.	19. 1.
[illegible] Hochb. Va.	5	—	—
[illegible]bahn	—	5050	5200
Baltimore u. Ohio	—	[illegible]	128200
[illegible]bahn	—	5010	[illegible]
[illegible] Pr. Br.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. k.	19. 1.
[illegible] Dampfschiff.	30	—	—
Dtsch.-Australien-D.	14	31000	—
Hamb.-Amer. Paketf.	10	29000	27250
Hamb.-Südamer. Dpsch.	20	49000	49000
Hansa Dampfschiff	10	16800	16200
Norddeutscher Lloyd	10	—	—
Ver. Elbeschiffahrt	30	—	35000

Banken

	Div.	vor. k.	19. 1.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Bankverein	14	6000	4900
[illegible] Kreditbank	20	—	—
[illegible]-Märk. Ind.	12	—	—
Berliner Handelsges.	16	25000	30000
[illegible] Hypoth.-Bank	6	—	—
Com.- u. Priv.-Bank	16	7500	7000
[illegible] u. Nationalb.	14	7500	6600
[illegible]-Asiat. Bank	—	—	60000
[illegible] Bank	24	21000	15500
Diskonto-Komm.	20	11500	10000
Dresdner Bank	16	8600	—
Essen. Kreditanstalt	16	7000	7000
Osnabrücker Bank	12	—	—
Reichsbank	10	380	790

Brauereien

	Div.	vor. k.	19. 1.
Berliner Kindl	18	—	—
Böhm. Brauh. Berlin	18	—	—
Engelhardt, Berlin	18	5550	—
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	—	—
Bochumer Viktoria	30	—	—
Akt.-Brauerei Dortm.	30	9100	—
Union Dortmund	40	7000	—
Br. Dietrich, Düsseld.	25	10000	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	—	—
Germ.-Brau., Dortm.	—	—	—
Isenbeck-Brauerei	0	—	—
Löwenbräu, Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	6100	—
Schlegelbräu	25	[illegible]	—
Schwabenbräu	25	7000	—
v. Tuchersche Brau.	22	—	—
Wicküler-Küpper	7	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	vor. k.	19. 1.
[illegible] Leder	40	—	—
Aachener Spinnerei	25	7200	—
Accumulat.-F. Hagen	25	22000	27500
Adler-Portlandzem.	10	10500	10500
Adler-Hütten-Glas	25	[illegible]	[illegible]
Adler-Fahrradwerke	20	10000	[illegible]
A.-G. f. Anilinfabrik	30	[illegible]	13500
Alexanderwerk	25	12000	—
Allg. Elektr.-Ges.	25	12900	—
Alsen Zement	35	—	37000
Amme, Giesecke	75	10500	[illegible]
Ammendorf. Papier	60	—	—
Anglo-Contin. Guano	25	60000	57500
Ankerwerke	50	35000	—
Augsburg-Nürnberg	25	16000	—
Bachmann, Ladew.	35	15000	18000
Bad. Anilin-Fabriken	30	18000	[illegible]
Balcke, Maschinen	30	14600	[illegible]
Bamag, Maschinen	30	[illegible]	20000
Baroper Walzwerk	50	18000	20000
Basalt, Akt.-Ges.	30	[illegible]	18250
Bedburger Wolle	25	[illegible]	—
Bemberg, J. P.	30	—	—
Berg, Carl	40	30000	[illegible]
Berger, Julius	30	10000	—
Bergmann Elektr.	30	16000	—
Berl.-Anh. Maschin.	15	9700	11900
Berlin. [illegible] Jute	6	10000	[illegible]
Berl. Gub. Hutfabrik	47	[illegible]	[illegible]
Berliner [illegible]	40	17000	15500
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	—	[illegible]
Berl. Masch. Schw.	65	26000	23500
Berzelius Bergw.	25	10000	—
Beton- u. Monierbau	25	7200	[illegible]
Bing-Nürnberg. Met.	30	9400	7500
Bochumer Gußstahl	50	33600	45000
Boeddinghaus Reim.	40	12000	1 500
Böhler & Co.	25	23000	251 0
Bösperder Walzw.	50	14000	—
Braunkohle. Brik.	30	32000	29000
Braunschw. Kohle	30	—	35500
Braunschweig. Jute	[illegible]	—	—
Breitenb. Portland	12	8500	12000
Bremer Linoleum	40	[illegible]	[illegible]
Bremer Vulkan	[illegible]	44000	39000
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Buderus Eisenwerk	15	18000	18250
Busch. Opt.	36	11000	—
Busch, Lüdenscheid	[illegible]	13500	17000
Busch, Waggonfabr.	—	[illegible]	25500
Butzke & Co., Metall	20	11500	13000
Byk Guldenwerk	25	16000	—
Capito & Klein	50	22000	—
Chem. Fabr. Buckau	0	—	—
Chem. Griesheim	27	18000	13600
Chem. Fabr. v. Heyden	35	[illegible]	15000
Chem. Weiler-ter-M.	30	16500	18500
Chem. Ind. Gelsenk.	[illegible]	7100	—
Chem. Werke Albert	30	[illegible]	35000
Chillingworth, Rud.	25	10000	8300
Concordia-Spinnerei	30	8000	10000
Consolidat. Schalke	—	—	—
Cröllwitzer Papier	60	20000	22000
Daimler-Motoren	40	8000	7800
Delmenh. Linoleum	40	31000	—
Dessauer Gas	15	[illegible]	10000
Deutsch-Atl.-Telegr.	0	[illegible]	21000
Deutsche-Luxb. A.-G.	30	[illegible]	—
Dtsch. Eisenb.-Signal	36	[illegible]	11500
Deutsche Erdöl A.-G.	40	[illegible]	57000
Deutsche Gußst. Kug.	20	13000	13000
Dtsch. Jute-Spinnerei	30	—	—
Dtsch. Kabelwerke	40	10500	—
Deutsche Kaliwerke	—	[illegible]	35000
Deutsche Kunstleder	40	16500	15000
Dtsch. Masch. Dbg	30	18000	10000
Deutsche Schachtbau	40	—	45000
Dtsch. Spiegelglas	30	16000	—
D. Steinzeugwerke	30	[illegible]	—
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	11500	10500
Deutsche Wollwaren	40	15000	16900
Deutsche Eisenhandl.	25	[illegible]	—
Dürener Metallw.	15	40000	—
Dürkopp-Werke	[illegible]	[illegible]	14000
Düsseld. Eisenbbed.	15	15000	14000
Düsseld. Eisenhütte	40	—	—
Düsseld. Kammgarn	30	[illegible]	—
Düsseld. Maschinenb.	30	17000	18000
Dynamit Nobel	30	17000	14600
Eilenburger Kattun	35	—	—
Eisengieß. Velbert	30	[illegible]	—
Elberfeld. Farbenfab.	30	[illegible]	16900
Elektr. Licht u. Kraft	15	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eschweiler Bergw.	14	24000	[illegible]
[illegible] Steinkohlen	20	25000	—
Faber, Bleistiftfabr.	35	16000	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	11000
Fahlberg, List & Co.	25	—	17000
Feldmühle	25	20000	13000
Felten & Guilleaume	25	[illegible]	[illegible]
Flender Brückenbau	20	11675	11975
Flensb. Schiffsbau	18	20000	—
Flöther Maschinen	25	22000	—
Fraustädter Zucker	45	21000	26000
Freund Maschinen	30	20000	[illegible]
Friedrichshall Kali	25	[illegible]	[illegible]
Frister Maschinen	30	[illegible]	[illegible]
Gaggenau Eisenw.	25	[illegible]	[illegible]
Gans, Ludwig	18	[illegible]	—
Gebhard & Co.	45	10500	—
Gelsenkirch. Bergw.	20	37000	—
Gelsenkirch. Gußst.	20	12500	—
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	—	19500
Gerresheimer Glash.	40	44000	43000
Gildemeister & Co.	35	21000	—
Girmes & Co., Joh.	30	9000	11100
Gladbacher Textil	30	8000	—
Gladbacher Wollind.	30	16000	—
Glasmanuf. Schalke	80	—	—
Glauziger Zucker	50	[illegible]	34000
Glockenstahlwerk	50	12500	—
Gebr. Goedhardt	11	[illegible]	—
Goldschmidt, Th.	30	[illegible]	16050
Görl. Waggonfabrik	40	16000	14000
Gothaer Waggon	30	—	—
Gritzner Maschinen	35	30000	—
Gutmann, Maschinen	30	[illegible]	[illegible]
Habermann & Guckes	10	[illegible]	[illegible]
Hackethal Draht	24	[illegible]	[illegible]
Hallesche Maschinen	78	24750	—
Hammersen	40	[illegible]	17600
Ham. Maschinen Eg.	40	[illegible]	[illegible]
Hannov. Waggonfbr.	0	[illegible]	[illegible]
Harb.-Wien.-Gummi	40	[illegible]	[illegible]
Harburger Eisen u. B.	[illegible]	[illegible]	—
Harkort Brg. St. Pr.	100	[illegible]	[illegible]
Harkort Brücken	20	10000	9910
Hark. Brück. St. Pr.	30	[illegible]	[illegible]
Harpener Bergbau	30	75000	[illegible]
Hartmann Maschin.	30	14500	—
Hasper Eisen	41	27000	—
Heckmann, C., Dbg.	40	45000	—
Hedwigshütte	22	—	28500
Hein, Lehmann & Co.	40	[illegible]	[illegible]
Held & Francke	30	[illegible]	[illegible]
Hemmoor-Zement	30	—	[illegible]
Hilger, Verzinkerei	40	—	[illegible]
Hille-Werk	35	[illegible]	[illegible]
Hindr.-Auffermann	30	[illegible]	—
Hirsch Kupfer	15	23000	[illegible]
Hirschberg, Leder	25	[illegible]	—
Höchster Farbwerke	30	16000	[illegible]
Hösch, Eisen	35	40000	—
Hoffmann, Stärke	35	10000	[illegible]
Hohenlohe-Werke	7	[illegible]	[illegible]
Horch Mot.	10	10000	[illegible]
Hotelbetriebs-Ges.	30	[illegible]	[illegible]
Howaldts-Werke	24	[illegible]	[illegible]
Hubertus-Braunk.	6	[illegible]	[illegible]
Humboldt Masch.	20	[illegible]	10000
Hüttenwerk Kayser	0	—	—
Ilse Bergbauges.	30	—	41500
J. A. John	20	—	—
Max Jüdel & Co.	24	7000	—
Kahla, Porzellanfab.	40	19000	20000
Kaliwerk, Aschersl.	16	40000	30000
Kalker Maschinen	30	—	—
Kapler Maschinen	15	9500	—
Karlsruher Masch.	30	15500	10000
Kasseler Federstahl	40	[illegible]	[illegible]
Kattowitzer Bergb.	40	26000	25000
Walter Kellner	12	6000	[illegible]
Kirchner & Co., B	40	—	—
Klauser Spinnerei	22	—	—
Koch, Adlernähm.	30	—	—
Köln-Neuessen	30	36000	—
Köln-Rottweiler	30	18300	16010
Kölsch Walzengieß.	50	16000	19000
Gebr. Körting	40	11500	8000
Kostheimer Zellulose	0	—	16000
Krauß & Co. Lokom.	10	11750	—
Krefft, W.	40	13000	—
Kronprinz Metall	35	33000	30000
Küppersb. & Söhne	40	—	—
Kyffhäuser Hütte	10	10000	13000
Lahmeyer & Co.	12	13000	—
Laurahütte	40	[illegible]	[illegible]
Leonhard Braunk.	22	—	—
Leopoldshall	40	—	—
Lindenberg Stahlw.	40	[illegible]	—
Lindström, Carl	40	[illegible]	19000
Linke-Hofmann-W.	30	[illegible]	[illegible]
Loewe & Co., L.	40	30000	31200
Lorenz, C., A.-G.	40	16000	[illegible]
Lothr. Hütt. u. Bergw.	40	[illegible]	[illegible]
Lothringer Zement	0	12500	—
Luckau & Steffen	0	11750	—
Lüdenscheid. Metall	40	8800	12100
Luther Maschinen	45	[illegible]	13000
Malmedie & Co.	30	14000	17000
Mannesmannröhren	30	24500	[illegible]
Mansfelder Akt.	10	24000	17500
Marie, Co. Braunk.	40	[illegible]	—
Marienhütte	40	13000	—
Märk. Portl.-Zement	40	—	—
Märk. Westf. Bergw.	10	[illegible]	—
Maschinen Baum	22	16000	[illegible]
Maschinen Breuer	15	—	[illegible]
Maschinen Buckau	30	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—	—
Meyer, Dr. Paul	10	9000	[illegible]
Mix & Genest A.-G.	15	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	30	—	15000
Müller Gummi	30	8000	—
National-Automobil	15	[illegible]	7000
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible] Kohle	30	[illegible]	42000
Nitritfabrik	30	14000	—
[illegible] Gummi	0	[illegible]	7500
[illegible] Jute	14	—	[illegible]
Nordd. Steingut	30	19500	—
Nordd. Wollkämm.	32	32000	34500
Oberschl. Eisb.-Bed.	15	27000	25100
Oberschles. Eisen-Ind.	15	19000	16300
Oberschles. Kokswerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oeking Stahlwerk	30	16500	—
Orenstein & Koppel	40	21000	—
Osnabrücker Kupfer	40	12000	—
Panzer	30	10000	13000
Peipers Walzeng.	30	—	—
Phönix Bergbau	30	[illegible]	—
Pintsch, Julius	30	[illegible]	—
Pongs Spinnerei	40	—	10500
Porta, Brem.-Zement	15	—	—
Rasquin Farbwerke	50	13000	—
Rathgeber, Waggon	30	[illegible]	—
Rauchwaren Walter	40	[illegible]	19500
Ravensberger Spinn.	30	—	—
Reichelt Metall	40	2200.	—
Reisholz Papier	30	[illegible]	10000
Rhein. Braunkohlen	40	—	—
Rhein. Chamotte	40	—	—
Rhein. Metall V.-Akt.	9	10500	[illegible]
Rhein. Möbelstoff	40	10000	11000
Rhein. [illegible] Bergw.	40	[illegible]	—
Rhein. Spiegelglas	100	[illegible]	—
Rhein. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]	34000
Rhein. Westf. Industr.	7	—	—
Rhein. Westf. Kalkw.	30	21000	—
Rhein. Sprengstoff	16	[illegible]	[illegible]
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11	—	—
Rheydt Elektrotech.	30	[illegible]	—
Riebeck Montanwerke	30	[illegible]	[illegible]
Riedel, J. D.	30	[illegible]	17000
Rockstroh-Werke	40	[illegible]	[illegible]
Roddergrube	40	[illegible]	[illegible]
Rombacher Hütten	25	14500	[illegible]
Rosenthal Porzellan	30	30000	—
Rositzer Braunkohle	10	—	[illegible]
Rositzer Zuckerraff.	40	[illegible]	—
Rütgerswerke	30	[illegible]	24000
Sachsenwerk	20	[illegible]	—
Sarotti Schokolade	20	[illegible]	7800
Schering Chem. Fabr.	45	[illegible]	31000
Schieß Masch.-Fabr.	16	—	—
[illegible]	[illegible]	16000	18000
[illegible]	30	[illegible]	[illegible]
[illegible] Schulte	30	[illegible]	40000
Hugo Schneider	30	[illegible]	11500
[illegible]	40	[illegible]	[illegible]
[illegible]	40	[illegible]	—
Gebr. [illegible]	30	—	6500
[illegible] Metall	75	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible] & Walter	30	[illegible]	[illegible]
[illegible] & Co.	17	[illegible]	[illegible]
[illegible] Fritz	30	—	14000
[illegible] Eisenw.	40	42000	—
[illegible]	40	[illegible]	—
Fr. [illegible] & Co.	30	—	—
Siegen-Sol. Gußstahl	15	—	7000
Siemens & Halske	20	33000	[illegible]
Sondermann & Stier	[illegible]	—	[illegible]
Stettiner Vulcan	30	4450	43000
Stöhr & Co., Kammg.	40	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähmasch.	45	20250	[illegible]
Stolberg Zink	30	50000	43000
Tecklenb. Schiffsw.	25	15000	—
Telephon Berliner	30	9000	—
Terra A.-G. f. Samenz.	40	22500	—
Thale Eisen	30	—	—
Thörls Oelfabr.	75	17000	21000
Tietz, Leonhard	15	4525	—
Tuchfabrik Aachen	30	8000	11000
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	15000	18200
V. Berl. Frkf. Gummi	20	—	7800
V. Chem. Charlottenb.	30	—	—
Ver. deutsch. Nickelw.	60	24000	24900
Vereinigt. Glanzstoff	30	50000	45000
Ver. [illegible]-Wess.	30	750	7100
Ver. Smyrna-Teppich	20	6100	9500
Ver. Thüringer Metall	30	20000	20000
Ver. St. Zypen & Wiss.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramarinfab.	35	18000	—
Victoriawerke	25	—	—
Vogel, Teleg.-Drähte	35	9950	12000
Vogtl. Maschinenfab.	25	—	8750
Vorwärts, Bielef., Sp.	10	—	—
Vorwohler Portl.-Cm.	35	[illegible]	—
Wanderer-Werke	45	38000	37000
Warsteiner Gruben	30	[illegible]	[illegible]
Weser A.-G.	0	1400	13400
Wessel-Porzellan	35	17000	—
Westdeutsche Jute	15	—	—
Westeregeln Kali	20	37000	[illegible]
Westf. Drahtindustr.	10	8800	—
Westf. Eis. Langendr.	20	9000	—
Westf. Kupferwerke	30	—	—
Wayersberg	20	[illegible]	—
Wicking Portland	40	21000	—
Wittener Gußstahl	30	28500	[illegible]
Zeitzer Maschinen	60	[illegible]	—
Zellstoffver. Dresden	25	10000	[illegible]
Zellstoff Waldhof	30	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vor. k.	19. 1.
Deutsch. Petroleum	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	9000	[illegible]
Ronnenberg	65000	—
Stahlwerk Becker	11000	10000
Hansa Lloyd	4000	5700
Kabelwerke Rheydt	[illegible]	[illegible]
Hannoversch. [illegible]	21000	[illegible]
Hallesche Kali	21000	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thür. alte Aktien	[illegible]	[illegible]
Thür. junge Aktien	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krügershall	[illegible]	[illegible]
Deutsche Lastauto	[illegible]	[illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Samstag, 20. Januar) 2380

7–9½ Uhr: **Aladdin und die Wunderlampe.** Weihnachtsmärchen mit Musik und Tanz von Georg Riesau. Außer Abonnem. 1.

7½–10½ Uhr: **Kabale und Liebe.** Bürgerliches Trauerspiel v. Schiller. Vorstellung für den Zentralverband der Angestellten. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: b338

Die Rose von Stambul

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.–31. Januar, abds. 8 Uhr: b45

10 Wüstensöhne 10

Central-Theater

— GROSS-BARMEN —

Abends 8 Uhr neuer Spielplan.

Schulreiter Sandor & Lya Lee. Tänzerin u. tanzend. Pferd. Geschwister Weise, Equilibristen. Fontaine's musik. Kuriosit. und weitere 5 Attraktionen. 2423

Schoenmaier-Quartett.

Drittes Konzert

Montag, 28. Febr., abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle:

Mitwirkende:

Frau Ellen Sautweber-Schlieper und Herr Speier, Konzertsäng.

Karten bei Bädeker und an der Abendkasse.

Kultur-Film

Vorstellungen

des

Modernen Theaters

Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. HEIN, Leiter der Städt. Bildstelle. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Städtische Bildstelle Elberfeld.

Am kommenden Sonntag

dem 21. Januar, vormittags 11 Uhr

einmalige Wiederholung:

Von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.

Allen landschaftlich reizvollen sowie wirtschaftlich interessante Wasserstraßenfahrt.

1. Von Rotterdam zum Ruhrgebiet.
2. Vom Ruhrgebiet nach Aschaffenburg.
3. Von Aschaffenburg nach Passau.
4. Von Passau nach Belgrad.
5. Auf dem Balkan.

Vortrag

von Studienassessor Dr. Hennig, Düsseldorf:

Die südosteuropäischen Kanalpläne.

Musik: Orchester des „Modernen Theaters". — Preise der Plätze: I. Parkett Mk. 1.—, I. Parkett Mk. 1.50, — Balkon Mk. 1.50. — Vorzugspreise für Hörer d. Volkshochschule, Mitglieder d. „Freien Volksbühne", Lehrer u. Lehrerinn. der Elberfelder Schulen und die Schüler aller Lehranstalten. Karten für Vorzugsberechtigte nur Freitag und Samstag an unserer Kasse.

Eigene Anfertigung. Billigste Preise. b282

Konfirmanden-Anzüge

in reichhaltiger Auswahl.

Herm. Piepenbrock, Elberfeld

Tel. 2249. — Wilhelmstraße 14.

Feine Herren-Maßschneiderei

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Ein Ereignis für Elberfeld

bildet die Aufführung des großen Abenteurer-Films mit

Ellen Richter

in der Titelrolle

Lola Montez

Die Geschichte einer Abenteurerin in

6 herrlichen Akten

von WILLI WOLFF und PAUL MERZBACH.

Dieser Film schildert den Aufstieg einer berückenden Frau aus dem Dunkel einer spanischen Zigeunerbande bis zur Geliebten der Monarchen. — Durch alle Kulturländer Europas geht der Siegeszug dieser Tänzerin, um die sich die Männer der hohen Politik u. Finanz drängen, deren Füße über Geld und Blut tänzeln u. die eines Landes Jugend in Aufruhr bringt.

In **Spanien, Italien, Frankreich** und **München** sind die Aufnahmen zu diesem großen internationalen Filmwerk gemacht worden.

Hierzu:

Viola Dana

die entzückende Amerikanerin in dem toll. Lustspielschlager:

Halloh, mein Junge!

Lustspiel in 5 köstlich. Akten

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr:

Kulturfilm-Vorstellung

Beachten Sie bitte unser Sonderinserat!

Bergische Viehversicherungs-Gesellschaft, Barmen.

Freitag den 26. Januar, abends 7 Uhr, in der Gesellschaft, Barmen, Brüderstraße 25:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage für 1922. 2. Vorlage der neuen Satzung und Beschlußfassung über deren Annahme. 3. Antrag auf Erhöhung der Versicherungssummen. 4. Festsetzung d. Prämien für 1923. 5. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates.

Etagen-Geschäft

Erstklassige Herren- u. Damen-Garderoben a. Wunsch

Zahlungserleichterung bei

Zuckermann

Elberfeld, Robertstraße 4, II. Etage, Ecke Moltkestraße.

Große Auswahl — Billige Preise

Robertstr. 4, II. Et

Badische Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft

(Badenwerk).

5%ige Kohlenwert-Anleihe.

Im Auftrage und für Rechnung des Badenwerks wird hiermit eine weitere Serie im Geldwert von

125000 Tonnen Kohle

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Zeichnungen werden vom 20. bis 27. Januar 1923 (früherer Schluß vorbehalten) bei den für die letzte Zeichnung bezeichneten Stellen entgegengenommen.

Der Zeichnungspreis errechnet sich auf Grund eines Kohlenpreises von M 40000,— für 1000 kg. Eine Stückzinsenverrechnung findet nicht statt; die Zeichnung erfolgt zu 100% des ausmachenden Geldbetrages.

Die gezeichneten Stücke gelten als voll zugeteilt und sind sofort zu bezahlen. Für die Zuteilung stehen eventuell weitere Serien zur Verfügung.

Im übrigen wird wegen der einzelnen Bedingungen auf den gelegentlich der Zeichnung für die erste Serie veröffentlichten Prospekt verwiesen. b62

Berlin, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., im Januar 1923.

Deutsche Bank. — Direction der Disconto-Gesellschaft.

Berliner Handels-Gesellschaft. — Commerz- und Privat-Bank A.-G.

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Dresdner Bank.

Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Badische Bank. — Badische Girozentrale. — Veit L. Homburger.

Lazard Speyer-Ellissen. — Jacob S. H. Stern. — Straus & Co.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26 (früher Siegres-Theater).

Zur Beachtung!

Nur von heute bis unwiderruflich Montag ist es uns gelungen, einen **Pracht-Spielplan** zur Vorführung zu bringen!!

Man soll es nicht für möglich halten

sagt jeder unserer Besucher beim Anblick unserer **enorm billigen Eintrittspreise** und bei Besichtigung des gleichnamigen Films mit dem Untertitel:

Maciste

und die Javanerin

Der größte bisher gezeigte Sensations- und Abenteurer-Film in 6 Akten. b338

Hauptdarsteller: Maciste — Carola Tölle Manja Tzatschewa. —

Außerdem: Ein Detektiv-Film in 5 Akten wie er sein soll:

Die Halunken von Brooklyn

Als 3. erstklassige Darbietung:

Der ewige Fluch

Tief zu Herzen gehendes Drama zweier Liebenden in 5 Akten.

Kommen! Sehen! Staunen!

Sonntag gelangt das ganze Programm zur Vorführung.

Weinhaus Rebstock

Fr. Ad. Wilhelms

Barmen, Wegenerstr. 8 am neuen Rathaus

Gepflegte Weine erst. Firmen

:-: Vorzügliche Küche :-:

Täglich erstkl. Künstlerkonzerte

Gicht-, Rheuma- u. Ischias-

Kranken empfehlen wir Wörishofener Orig.-Rheuma-Tee Heublumen-Badeextrakte, Wörishof. Geist

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4. b444

Barmen, Berlinerstraße 25.

Linoleum-

Rollenware, -Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen.

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld. b172

.648a

Literarische Gesellschaft Barmen.

Der Vortrag des Herrn Albert **Vogel** fällt wegplötzlich. Verhinderung aus. Statt seiner trägt an dem selben Abend (20. 1., abends 8 Uhr) im großen Saale der Konkordia Herr **Dr. Adolf von Hatzfeld** aus eigenen Dichtungen vor. — Am **22. Januar**, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums: **Vortrag** des Herrn Intendanten Dr. Legband über „Bühne und Bild" mit Lichtbildern.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!



Nickel-Wasserkessel, Wringmaschinen, Backhauben, Tafelwagen, Tortenplatten, Gebäckkasten, Bügeleis., Kaffeemühlen usw. usw. Alle Arten Aluminiumwaren.

Herde in großer Auswahl.

W. Proebsting U.-Barmen Grotestr. 7. Tel. 1082.

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Mein Lager befindet sich: **nur Grotestr. 7.**

Leder

in Hälften, Kerntafeln und im Ausschnitt.

Gummisohlen u. -Absätze

in den ersten Marken stets vorrätig.

Gebr. Streppelhof, Lederhandl.

Elberfeld, Schwanenst. 28

Reelle Bedienung!

Sieradski & Co., Barmen, Bredderstr. 47.

Spezial-Geschäft in erstklassigen Herren- und Damen-Garderoben

Teilzahlung

Kopfschmerzen? Migräne? Nervenschmerzen? Grippe?



Erhältlich bei Droger. z. Löwen, Bachstraße 46, Drog. z. Mirke, Ulendahlerstr. 82, Drog. z. Hauptpost, Moltkestraße 22, Drog. Best, Sonnborn, Hauptst. 98, Kaiser-Dr. Grimm, Kaiserstraße 10, Schwanen-Droger, Hochstraße 103, Adler Dr. Cloos, Ost-Kleeblattst.-Ecke M. Wipperling Nfg., Kipdorf 99, Central-Drog. W. Meyer, Bachst. 51, Kronen-Drog. Max Vollmer, Friedst. 27

U.T. BARMEN

Cleferstraße 4—8

Heute

Freitag bis einschl. Donnerstag:

Die große Sensation!

Miss Rockefeller filmt!

Der Film ohne Namen!

Miss Rockefeller filmt!

Ein Gesellschaftsfilm aus drei Welten in 6 Akten.

14 Namen 14

ersten Ranges in der Besetzung, darunter die schöne Stella Arbenina und die rassige Charlotte Klinder in den weiblichen Hauptrollen.

6 erste Humoristen 6

spielen im „Film ohne Namen" nebeneinander.

Lachen ohne Ende!

Hierzu:

Die fünf Frankfurter

Die Geschichte einer Milliardärfamilie in 6 Akten nach dem Lustspiel v. Carl Rössler.

Ferner:

Ein ausgezeichnetes Beiprogramm.

Alles in allem ein Spielplan, wie er schöner und reichhaltiger nicht sein kann.

Wir verweisen besonders auf unser unübertroffenes

Solisten-Orchester

12 Herren 12

darunter:

Kapellmeister Rudolf Katscho Stüben — Anding — Boder Fritz Falkenrath — Leiter u. a. m.

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Elb.-Walter-Rathenaustr. 50.

Kampstr. 26, II Eing. Luisenstr.

Herren-Anzüge

Schlüpfer, Lovercoats

kaufen Sie

gut und preiswert

— im — 41 b

Etagen-Geschäft

Römer & Maus

Barmen, Kampstr. 26, II

Eingang Luisenstraße.

Keine Schaufenster! Keine Laden! Keine Reklame! Niedrige Preise!

Leute in sicherer Position erhalten Zahlungserleichterung.

Verkauf nur II. Etage!

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie können es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die beiden folgenden Briefe:

„Ich teile Ihnen mit, daß Ihre Gichtosint-Tabletten schon nach zwei Monaten bei mir überraschenden Erfolg erzielt haben. Mit jedem Tag fühle ich mich wohler und kann jetzt trotz meiner 70 Jahre große Fußtouren in den Bergen machen und auch die schwersten Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten. Die Kur setze ich gewissenhaft fort, ich hoffe, den Rheumatismus für immer los zu sein.

Ihnen sage ich meinen besten Dank und empfehle Ihr vorzügliches Präparat in Bekanntenkreisen.

Hochachtungsvoll
J. B. in L."

„Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch Ihrer 160 Gichtosint-Tabletten vollständig wiederhergestellt bin, so daß ich meinem Beruf wieder nachgehen kann. Ich sage Ihnen meinen besten Dank und werde Ihr Präparat in Bekanntenkreisen empfehlen.

Hochachtungsvoll
B. F. in R."

Solcher Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter. Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben. Schneiden Sie hier diesen Gratis-Bezugsschein aus.

Legen Sie ihn in einen Briefumschlag und senden Sie ihn mir als Drucksache. Sie dürfen aber den Umschlag nicht zukleben und brauchen ihn nur mit 10.— M. zu frankieren, während eine Postkarte 30.— M. kosten würde.

Auf die Rückseite des Umschlages schreiben Sie Ihren Namen und Ihre genaue Adresse als Absender.

Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.

Senden Sie mir aber den Bezugsschein sofort, da er nur eine kurze Zeit Gültigkeit hat.

Ich bin überzeugt, daß Sie sehr zufrieden sein werden.

Gratis-Bezugsschein. An das Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19. Senden Sie mir gratis und franko ein genügendes Quantum Gichtosint zum Versuch nebst dem aufklärenden Büchlein.

Gichtosint ist in den meisten Apotheken zu haben. a346

Oeffentliche Versteigerung
von Altzink.

Auf dem Grundstück **Obergrünewalderstraße 10** sollen am **Dienstag, den 23. dss. Mts.**, vormittags 11 Uhr, rd. **880 Kilo Altzink** öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden.

Bedingungen werden daselbst bekannt gegeben.

Elberfeld, den 18. Januar 1923.

Preußisches Hochbauamt.

...tag, den 22. Jan. 19 3, 9 Uhr ...tags, wird bei der Güterabfertigung ...wald-Barmesbock

...n Wagen gemahlener Kalk

...entl. meistbietend versteigert.

...Güterstelle.

...Sonnabend, 20. ..., vorm 9 Uhr, ...hier 1 Wgn. Schun... ...Bordel. Schub... ...ttiger „Rationat“ ...mmitbf. 1 Tuben), ...Kiste Schuhkreme, ...ung, 1 Jackenkleid, ...nnen à 2 Pfd., ...ag. Packpapier, ...Treibriemen, 8500 ...mm, 1 Kanne ...amoll u. a. m. ...meistb. versteig. ...heute Elberf.“

Zwangs-Versteigerung.

...20. Jan., vorm. ... ...sollen im ...lokale zu Elb., ...ersen 8: f1316

...Fuhrmann.

...Schreibmaschine, ...Büfett, 1 Kre... ...in Eichen u. ...Sofas m Umbau ...b. Unterzeich... ...öffentl. gegen ...bare Zahlung ...meistbietend ...Michaelis, ...Gerichtsvollzieher.

...warnzeigerung.

...20. ds. Mts., ...10 Uhr werde ...Mäuerchen 8 ...einen Eisenofen ...meistbietend ...Barzahlung ...Lagern. f1322

Storck, ...Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Ohne Provision!

...Landwirtsch.-... ...Gärten, ...Obst u. Gastw., ...anschaffungsbl., ...Geschäfts-, ...Zeitabonnem.-Geschäf., ...Industrieste, kfm. ...Verbd. Betriebe u. ...sofortig. u. d. a. ...Inserat. Beschrei... ...aller Angebote ...à 312 erz. Ein... ...bung d. 150 Mk. ...Postsche. Fernr. 2899. ...Postscheckkto. Leipzig 47 383.

Musik-Instrumente

Harmoniums

...schiedener Größen ...preiswert. b3363

...o Spaethe, G.m.b.H.

...Werk., Hersgasse 87.

Unterricht

...Schnellkurd. Privat- ...und Einzel-Unterr. in

...honiebruch,

...rechnen, Handelskd., ...Wechsellehre, Bankw., ...Schönschrift 466 ...tund. nach Belieben ...is 10 Uhr abends. ...J. HILGERS ...Lehrer, Steinerstr. 3.

...Zu einem kleinen

...Sonder-Zirkel

...r Frauen u. Töch... ...zur gründlichen ...shildung in ...ndelswissenschaft., ...fm. Rechnen ...rie Stenographie ...Maschinen schreiben ...erden noch einige ...meldungen erb. ...engenommen.

...Förster,

...ufm. Privatschule. ...d. Alexanderbrücke ...na Brückenstr. 4

...Der ert. 2 Damen ...denAbendst. weit. ...ert. in Stenogr. ...ften) u Masch? ...a E 9068 Gschf.

...gung.

...herzlichen Be... ...e beim Heim... ...Entschlafenen ...Verwandten, ...n und Nach... ...dem Herrn ...für die trost... ...arge und am ...erband deut... ...lieben Gruppe ...n Gartenbau... ...ofter-Barmen. ...nk.

...h Neumann.

...r 1923.

Maschinen

Drehstr.-Motoren,

fabrikneu, äußg. günstig ab Lager liefer... bar. Senftleben, Bar... men Tel. 4124. +

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Dynamomaschinen

...erstkl. Fabrikat, ab Lager liefer... 209b

F. Sauerwald, Barm.,

...Hindenburgplatz 3, 3a, 3b. ...Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Drehstr.-Motoren,

1—15 PS, 690 Gleichstrom, 220 und 110 Volt, 1—20 PS, 1500 m RGM, 6 (!), 10000 m RGM, 1.5 (!), 500 Tiemente S 310, 300 T. Z., 25 Amp., 8300 m 11 mm verbleites Kollerrod, 200 Kg Natronstadt 16% Volt ram, 84 Sicl. komplette Bügeleisenschnüre vert. ab Lager Langerfeld Alfred Schimmel, Telephon 3313.

Elektromotoren, Transformatoren

...u. Kontrarenzl. Br. Dipl.-Ing. Hesse, B. ...Adler 188, 2. 7-10 u. 7-1+

National. 425b

Registrierkasse

zu verk. Wacker, B., Sedanstraße 26

Transmissionen

in allen Größen ab Lager lieferbar. Weishaupt & Co., Barmen-Rittersh. Tel. 6116/19. 111b

Musik-Instrumente

...rmoniums

...schiedener Größen ...preiswert. b3363

...o Spaethe, G.m.b.H.

...Werk., Hersgasse 87.

Unterricht

...Schnellkurd. Privat- ...und Einzel-Unterr. in

...honiebruch,

...rechnen, Handelskd., ...Wechsellehre, Bankw., ...Schönschrift 466 ...tund. nach Belieben ...is 10 Uhr abends. ...J. HILGERS ...Lehrer, Steinerstr. 3.

...Zu einem kleinen

...Sonder-Zirkel

...r Frauen u. Töch... ...zur gründlichen ...shildung in ...ndelswissenschaft., ...fm. Rechnen ...rie Stenographie ...Maschinen schreiben ...erden noch einige ...meldungen erb. ...engenommen.

...Förster,

...ufm. Privatschule. ...d. Alexanderbrücke ...na Brückenstr. 4

...Der ert. 2 Damen ...denAbendst. weit. ...ert. in Stenogr. ...ften) u Masch? ...a E 9068 Gschf.

...gung.

...herzlichen Be... ...e beim Heim... ...Entschlafenen ...Verwandten, ...n und Nach... ...dem Herrn ...für die trost... ...arge und am ...erband deut... ...lieben Gruppe ...n Gartenbau... ...ofter-Barmen. ...nk.

...h Neumann.

...r 1923.

Elektromot. Dynamos Transform. jed. Art lief. Ingen. Gräle, B., Gewerbesch. 79. F1929+

Mobiliar

2 Schaufenster (Spiegeleisch.) à 6 qm mit Rolladen zu vk. Barmen-Wichlinghd., Jungstraße Nr. 10.+

Geldschrank, mod., verk. Gräle 8 Gewerbeschulstr. 79.+

Schweres Eßzimmer fast neu, Tagespreis zu verkaufen. 2578a Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93. Tel. 3836

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen,

in jed. Größe, guter Verarbeitung und noch sehr preiswert.

Installationsgeschäft Alfred Kraus, Elberfeld,

10 Hofkamp 10. Ecke Deweerthstraße. 1402

Speisezimmer, m. reich. Schnitzer., schwere Ausf., noch prw. R.-Höfer, Mbell. E., Rathenauplatz 20. •

...n gros Möbel en detail

Neu eingetroffen:

Speisezimmer Herrenzimmer Eichen-Schlafzimmer. Gestr. Schlafzimmer. Küchen Polstermöbel.

Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig Möbellager

Otto Vossen,

Elberfeld, Stummstraße 14/16.

Kundgebante Küche, einzelne Büfetts, selbst angef., bill. zu vk. Hüttemann, E. Barmerst 10. Nähe Kluser-Platz, b. Cosmans Fabrik. Tel. Barm. 3836. 2580a

Gbr. Möbel: Bettst. m. Matr. u. Keil., 1 Kirschsr., 1 Komm. u. 1 Nähmasch. z. v. Händl. verb. Thiel, E., Neue Gerstenstr. 26

1 Schl.-Bettst. m. Matr. Debes, E. Bauerst. 45. p.•

Bettstelle mit Matr., Sofa, preiswert zu verk. Bruch, Elbf., Nordstraße 22, II. •

+Bettst. m. Matr. Barmen, Rödigerst. 84, pt.

Silberbett, wß. mit Messingstang., Elbf., Wiesenstr. 44, part.•

Mah. einzel. Bettst. mit Roßh.-Matr. — E., Wallrafferstr. 5.•

+Mod. Metallbettst. mit Ia Kapokmatr. B., Lutherstr. 13, I. •Küchenschr., Anr. u. Wascht. z. v. Jakobs, E., Reitbahnstr. 1.

Mah. Vertiko, Sofa und Nähmaschine zu vk. Kramer, E., Gesundheitstr. 91. •

Anrichte, Schrank, Tisch, Herd, Nähm., Kischr., Komm., Bettstelle m. Mt. z. vk. • Werner, E. Bandstr. 20, I Bes. Samst. ab 3 Uhr.

Prima Sofa und Chaiselongue sof. bill. zu verkauf. Hüttemann, Barm., Sedanstr. 93, I, Telephon 3836. 1309

Sofas, Chaiselong. u. Auflegematratzen billig zu verkaufen Polst. Boldera, B., Oberdenn. maistr. 100+

Chaiselong. u. Sofa. Polstr. Bruchmann, E. Luisenstr. 116b.•

Nordmöbel zu verk. Armbrecht, Kordzeschäft. E. Wirmhof 3. 1400

Ab. herren.-Tisch u. Schreibtischsessel billig zu vk. 2581a Hüttemann, Barm., Sedanst. 93, Tel. 3836.

Eich. Schreibt., Dipl., l. u. B. Heinrich, E., Königstr. 76. •

+Eis. Siegerl. Ofen. E., Harmonieplatz 25, I.

Dauerbrenner, Junker & Ruh, für große Räume, em., tadellos, mit Rohr, 1.65 m hoch, billig zu verk. Besichtig. 1-2½ u. n. 7 U. E., Mozartst. 68, p. 1129+

Hebr. Herd zu vert. Hüttemann, U.-B., Barmerstr. 10. 2646a

Gut erh. kpl. Kohl.-Ofen, (Füllof.) a. l. Kotsb. B.-Langerf., Eduardstr. 6, pt.

Gut erhaltener Gasherd, 2fl., mit Backofen zu vk. Besicht. vormitt. Elberf., Barmerstr. 94, 3. Etage. •

Einf. Mantelofen prw. E., Bartstr. 5, II

Elektr. Kronleuchter zu vk. Metzler, Elbf., Engelnberstr. 4. •

Fahrzeuge

Auto,

Hansa Lloyd, 16/35 PS, 4 Zyl., Lieferwagen mit Luftbereifung, fahrbereit, zu verk. Geld läßt sich auch als Luxuswagen umändern. — Angeb. u. E 2027 an die Geschst. b4640

Fabrikwagen (Lastwagenanhänger) Ein zweirädriger Hinterkipper mit je einem Paar Ia neu. Vollgummi-Reifen, 1010×120, Ladegew. 4—5 Tonnen, zu vk. Schöpp, Elberfeld, Wiesenstraße 152-54. Tel. 1167, 1583.

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verk. Wohlmann, E., Simonsstr. 35, II.•

Starke Bonnkarre mit Pat.-Achse und Kreuzfeder zu verk. Güdde, Barmen, Hasseldterstr. 224. †

Gt. erh. gr. Kinderwagen zu vk. Grün, Elbf., Nordstr. 47. •

Gr. schön. K.-Liegewagen, gepolst. mit Matr. u. Laufstuhl preiswert zu verkauf. Husmann-Fischer, E., Prinzenstraße 51. •

Kleidungsstücke

2 z. erh. Jackenkl., Gr. 44, zu vk. Bes. Samst. zw. 2 u. 4. E., Grünstr. 3, 2×l.

+Gut erh. Paletot a. Taille, mittl. schl. Fig. B., Od. Sedanhofst. 11, p.

Gut erh. Paletot a. Taille, mittl. schl. Figur zu verk. Elb., Bleichstraße 16a, II.•

Schlüpfer, Anzüge Mäntel

Jackenkleid., Kleider, Blusen, Röcke, Strickjacken, Kort., Schirme, Bett- u. Leibwäsche, Schürzen, Damenhandtaschen, Reisekl., Handtuch usw. Nur neue, modernste Sachen. Stauer, neuen Teilhaberin gestaltet. Barmen, Elberfeld, Wasserstr. 10, an der Hofaue, Telephon 4649.

...fast neues el. wß. beige Kleid, Gr. 46 prw. zu vk. Reiß, E., Schleusenstr. 2. •

Damenhüte!

Verkaufe n. Saison von 350 Mk. an. • Frau Drucker, Elbf., Kipdorf Nr. 4.

3 P. H.-St., Gr. 41, b E., Paradestr. 32, I, r.•

Lange Stiefel (44-45) bill. zu vk. Elberf., Schanzstr. 44, II. †

...rregen, 40u. 41, feldgr. Militärblause, neu, vk. Samst. 10-12 Hinn. E. Heilenstr. 26, pt. •

Verschiedenes

In Vorwerk-Teppich, 4×2 m, nur an Privat preiswert zu vk. E., Brüningstr. 2, pt.

Harmon.-Fadenmesser in jeder Stärke ab Lager lieferbar. Wacker, Barmen, Telephon 3743. 425b

Spitzen,

gesucht, Posten, wegen Aufgabe des Artik. preisw. zu verkaufen, vorm. 10—1 Uhr. • Schmitz & Bernhardt, Elbf., Kirchstraße 8, durch den Laden.

Radiatoren

u. Gasrohre zu vk. Angeb. u. E 8981 an die Geschst. d. Bl. •

Drogisten-Artikel Drogistenfabrik Bayer & Richard Elberfeld

Ammoniak u. Futtermöhren

hat abzugeben Friedrich Adolf Tackenberg, Kartoffel-Großhdlg., Barmen-N., Schwarzbachstr. 2—4. Telephon 4532. 2641a

5 Rm. neues Fachwerk-Bauholz, 10/10, 12/12, 10/20 Rtm., billig abzug. Ang. E 2024 Geschst.

200 Stämme reines Eichen- und Buchenholz,

20—75 cm Durchm., gute Abfuhr, 20 Min. von d. Staatsbahn. W. Flick, Cronenberg (Rhld.), Greuel 1. •

Großer Posten Eichen- und Buchen-Brennholz, auf Ofenlänge geschnitten sowie ein großer Posten

Eichen- und Buchen-Nutzholz billig zu verk. bei Joh. Kerdels, Spediteur, Elb., Wiesenstraße 50/56. f1319

10 Std. eich. Pfosten (10×18) 4.v.B.-Langerf., Inselstr. 24. †

50 m Eisenrohr, 2", 20 m 1½", 25 m ¾", 1 Flügelpumpe 1", 2 Spannschl. für Mot., 80 cm lg., 1 tpl. Wasserstl. 1 Welle 40mm, 3 Stechtag. 40 mm 4.v. Ganz, E., Ravensbergerst. 40. •

Meyers Konv.-Lexik., 6. Aufl. 4.v. Bohwinkel, Sofingerstr. 23. •

Wissenschaftl. Bücher u. Werke nebst photogr. Apparat, 13×18, zu verkaufen. † Näh. in Geschäft. 1129

Ca. 200 gebr. Säcke u. Emball. B., Tel. 2832

Tiere

Pferd, tragende Stute, zu vk. B. Krämer, B., Ob. Konsdorferstr. 98.+

Schön. disch. Schäferd (Fuchshündin), schwz. m. acht. Stammtafel. Eintrag. k., in gute Hände zu verkaufen. Fr. Dowald, Barm., Eintrachtstr. 77. †

Kaufgesuche

Wohn- und Geschäftshaus von Saarländer bei Auszahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8531 an die Ges. •

Massives Wohnhaus geg. Barzahlung zu kaufen gesucht ohne Vermittlung. Ang. unt. E 9029 an Geschst. •

Ein- oder Zweifamilienhaus in gut Rustd., mit Gart. in Wichlinghd. geg. Barauszahlung zu kaufen ges. Ang. u. B 6768 an Ges. B., Neuerweg 57. 2547a

Ein- oder Zweifamilienhaus in Elberfeld zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 9072 an Geschst. •

Haus u. Fabr.-Raum zu kaufen od. zu m. gesucht. Angeb. unt. B 854 an d. Filiale B., Bentzerstr 37. †

1- od. 2-Fam.-Haus in Elberfeld, Nord, Sonnborn od. Hammerstein zu kaufen oder gegen schönes Zweifam.-Haus in bester Lage in Schwelm zu tauschen gesucht. Ang. unt. E 2015 an die Geschäftsst. c492

Einfamilienhaus od. Etagenhaus mit freiwerd. Wohn. zu kf. ges. Ang. E 2026 an die Geschst. •

Kl. Wohnhaus geg. bar zu kf. ges. B. Tausch 4 S. R. 4. Verfüg. Angeb. unt. E 8977 an Geschst. •

Haus, möbl. mit Garten, geg. Kasse ges. Ang. E 9107 an Geschst. •

Besseres Etagenhaus zu kauf. ges. Angeb. unter E 9081 Gst. •

Massiv. Haus

mit mindestens 2 freiwerdenden Räumen **sofort gegen bar zu kauf. gesucht.** Ang. E 9075 Gschst.

Kolonialwaren-Geschäft

gegen bar sofort zu kauf. ges. Bahn. neu renovierte abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung kann **sofort eingetauscht** werden. Angeb. unter E 8990 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Tafel-Hotel o. Wein, rest. v. erst. Fachm. zu kf. od. zu miet. ges. Ang. G 529 an Ann. E., Burgstr. 7.•

Maschinen

Drehstrom-Motor, 0,5 bis 1,5 PS zu kf. ges. Werner Bresle, B. Leimbachstr. 90.†

Wechselstr.-Motor mit Anlasser, 15 PS 220 Volt, neu oder gebr., sof. zu kaufen gesucht. f1318 Otto Schulas, Elb., Teleph. 64680.

Spitzenmaschinen, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht; besonders interessieren die Nr. 17, 21, 41, 45, 49, 57. Angeb. mit Angabe des Alters an Arthur Lohsträter, G. m. b. H., Barmen-R. 2642a

Gebr. Hobelbank, evtl. mit Werkzeug, zu kf. ges. Berufsche Baubütte Barmen, Veilchenstr. Nr. 20, Tel. 4564. 2651a

Kleine kompl. Anlage zum Versilbern zu kf. ges., evtl. auch Dynamo, 4 Volt, ca. 25 Amp., allein. Ang. u. E 2010 Geschst. •

+Gut erh. Nähmasch. gs. B., Od. Sedhofst. 8.

Musik-Instrumente

Gut erhalt. Klavier zu kaufen od. mieten gesucht. Ang. u. E 9084 an Geschst. •

Gute gebr. Gitarre zu kauf. ges. Angeb. Barmen, Herastr. 44

Mobiliar

Regal für Realistratur, gebraucht, gut erhalten, und f1264

Eichenschrank für Privat-Büro zu kaufen gesucht. Ang. u. E 1008 an Gesch

Schlafz. a. Privath. z. kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 9088 Gst. •

Mahag.- od. Birken-Schlafz. zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. B 2886 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Federbett z. kf. ges. Ang. E 8476 Gst. •

Kl. m. u. Matz. ges. Ang. E 8473 Gst. •

+Kleiderschrank, B., Eintrachtstr. 101, I. r.

Kleiderschrank oder Wäscheschrank zu kf. gesucht. Ang. unter E 9064 an d. Gst. •

Kleiderschr. z. kf. ges. Ang. E 8471 Gst. •

Bei gut. Bezahlung kaufe ich alle Sorten gebr. Möbel sowie ganze Küchen- und Schlafz.-Einrichtung. Clessmann, Elberf., Bachstr 7, I. 1642.•

Gebr., gut erh. Bäckerschrk. zu kf. ges.† Neuß. Angeb. erbet. an B. W. Haushherr, Sprockhövel, z. B.. Tel. 727 Hattingen.

+Mod. Büfettschrank ges. E., Schlachthofstr. 61.

Waschkomm. z. k. ges. Ang. E 8474 Gst. •

Zahle jeden Preis für gebr. Möbel. • Brüninghaus, Elb., Neuenteich 59.

Küchenmöbel z. k. ges. Ang. E 8475 Gst. •

Gebr. Bücherschrank, Eiche, zu kauf. ges. R. Gardeer, Elbf., Arndtstr 28, I. •

Fahrzeuge

Auto,

2—4-Sitzer, kauft bis 24 Steuer, gebe evtl. Motorrad, 4 PS Buch od. Autodecken mit z. Zahlung. Erbitte äußerst. Preis unter B 262 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 690

Bosch-Magnet,

4 Z. zerlegbar, gef.• Preisang. E 9080 G.

Kleidungsstücke

Konfirmandenanzug, gebr., zu kaufen ges. Ang. E 9034 an G.•

Ich suche

fündig zu kaufen getragene Kleider, u. gebrauchte Möbel Frau Karl Kißmann Elb., Wilhelmstr. 6. Telephon 6049.

Verschiedenes

Gebr. Billard zu kauf. ges. Ungef. Zweisang. Schnieders in Vohwinkel, Bahnstraße 30. •

Geb. dunkler Teppich aus Privath. zu kf. ges. Ang. unter Angabe der Größe und Preis Matuschewski, E., Aderstr. 30. •

Felle

Zahle für alle Sorten Felle hammend hohe, reelle Tagespreise.

Julius Odenwald, Elb., Königstr. 163. Teleph. 2216. • Haltest. Schlieperstr. der Tal- u. Schwebebahn.

Felle!

kauft zu den höchsten Tages-Pr. Görgens, E., Königstr. 156. •

Felle

Kaufe sämtliche Arten v. Fellen, zahle weit über den Tagespreis.

S. Kalmanowitsch Leipzig • i. St. bei Stern. E., Mühlenstr. 55 1. Et. Tel. 6894

Wir suchen sofort einen

Lagerschuppen

aus Holz auf Abbruch zu kaufen, evtl. auch gebrauchtes Tannen-Bauholz und ca. 150 qm 1" Dachschalung.

H. Will & Söhne, Elberfeld

Juliusstraße 5. f1313

Säcke

An- und Verkauf

sämtlicher Sorten Säcke, auch Papiergewebe,

zu bekannt guten Preisen.

Hugo Heter,

Elberfeld.

Büro Kölnerstr. 77, a. Thalia Lagerräume Ewaldstr. 6, I. Vorderhaus.

Telephon 4952.

Durchgehend geöffnet.

2fädige Barmer Spitzen

(Partie oder regulär) sowie

Kissen-Sprüche

- zu kaufen gesucht. -

Hahn, Elberf., Bökel 3. Tel. 4429.

Fachm. Bedienung. — Reelle Preise

Gold, Silber, Platin

kauft zur eigenen Verarbeitung

W. Liersch, Goldschmied,

Elb., Kölnerstr. 51, direkt u. d. Gymnas.

Ankauf von Gold, Silber, Platin in Bruch, Uhren, auch defekt, kauft zu höchsten Preisen, überbiete jedes Angebot

Josef Kurz, Barmen,

Schwarzbachstraße 116. I. †

Brillanten,

Gold- u. Silbergegenstände, Platin silb. Bestecke, ausl. Gold-Münzen

kauft z. Selbstverarb. zu reell. Preis.

S. Orbach Uhren- u. Goldwarenhandlung

Elberfeld, Hochstr. 103. Tel. 5764.

Empfehle **Verlobungs-Ringe** fugenlose 8-, 14- u. 18kar. Gold, gold. Uhren m. Spr.-Deckel, gold. Armb.-Uhren f. Herren u. Damen zu billigen Preisen.

Gold, Silber, Uhren, ausländ. Gold- u. Silbermünzen kft. zu hoh. Preis. **H. Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4.**

Eigene Uhren-Reparatur-Werkstätte.•

Gold, Silber, Platin

sowie Uhren, Ketten, Ringe, zerbrochene, Zahnbrüche, ausländ. Gold- und Silbermünzen kauft stets zu reellen hohen Preisen Witwe Wintelmann, Elberfeld, Parade-Str. 58. Tel. 6544. •

Mühlenstr. 51, 2. Etage

In Ihrem eigenen Interesse wenden Sie sich beim Verkauf von

Gold - Silber - Platin - Brut

an einen **ansässigen Fachmann.**

Trauringe — Uhren, Goldwaren — Verkauf von

Spezial-Reparaturwerkstatt für feinste Tasch.- u. Armbanduhren

Aug. Kalbach, Elberfeld, gepr. Uhrmachermeister

1. Etage — Im Hofgebäude

Gold- Silber-, Platin-

Gegenst. aus. Gold- u. Silber-Münzen, Uhren, Brillantschmuck, Trauringe, Gebisse, Granatschmuck, Bernsteine, Zinnkannen kauft preiswert •

Fr. A. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, 4. Etage. (früh. Kaiserstr.)

Gut. Teppich, gut. 2½—3½ prir., gf. Ang. B 28958, Neuerw. 37+

Felle!

wie Katzen-, Marder- u. Ziegenfelle kauft zu höchst. Tagespreisen A. Heistermann, Elberfeld, Gesundheitstr. 69. •

Achtung, Schneider!

Kaufe 500 Mk per Kg Reutuch b. fr. Abd. Angeb. unter E 9060 an Geschst. •

Kunstseide,

180 den., 2fach, 180 zu kauf. ges. Mates, E., Berlinerstr. 36. †

Garne,

rod. gefärbt u. ungefärbt, b 12/1 bis 40/4, Schuhbänd. u. Strickwirn k. gegen Kasse Schmitz & Bernhardt, Elberf., Kirchstr. 8, vorm. von 10-1 u.•

Gummifäden,

36er b. 42er, in Metern zu kaufen ges. Barm., Hermannstr. 35. Tel. 1764. †

Schnürriemen, Halbschuhriemen.

Jeden Gelegenheitsposten kauft gegen sofortige Kasse, b4615 E. Neukorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 25

Nähgarne aller Art,

auch Barm. Spulung zu kaufen ges. Krauß Elb., Herzogstr. 42. Telephon 5657. •

Nähgarn, Knöpfe

f. Greeff, E., Feld 22•

Gummibänder, Niederbänder, Seidenbänder

kauft gegen bar Kasse W. Walther, Elberf., Berlinerstraße 70a. Telephon 1325. •

Halbseid. Bänder,

10/11", schwarz, oberfärb., auch Rationalband usw., in groß. Posten zu kauf. ges. W. Walther, Elberf., Berlinerstraße 70a. Telephon 1325. •

Packleinen,

zahle per Kilo Mk. 400—450, H. Roggen, E., Ludwigstr. 95, II.•

Große Posten gebr. Packleinen ges. Angebote an Conr. Wald, Hagen, Neue Friedrichstr. 7, Telephon 1611. †

Mehrere Posten Kupferbarren zu kaufen gesucht. — Angebote mit näher. Angaben erb. Ges. u. B 242 an Ges. B., Neuerweg 57.

Messing-Bleche,

0.8 bis 2.5 mm bis, auch in kl. Mengen zu kauf. ges. Ludwig Gienert, Ohligs, Telephon 4

Altblei

zum höchst. Tagespreis ständig zu kauf. ges. (Ausweis mitbring.) Schuster & Co., B.-Westkotterstr. 16.

Achtung! Fabrikanten! Hausfrauen! Achtung!

Zahle die höchsten Preise für

Fabrikabfälle — Emballage — Neutuch!

Hauslumpen ... per Kilo	200 Mk.	Akten ..... per Kilo	180 Mk.
Altpapier ..... per Kilo	120 Mk.	Alt-Eisen ..... per Kilo	100 Mk.
Bücher u. Zeitungen per Kilo	160 Mk.	Für sämtliche Metalle hohe Preise.	

Zahle bei reellem Gewicht.

Frau Herm. Koch, Elberfeld,

— Bitte genau auf — Hausnummer achten. **Albrechtstr. 15-17, Toreingang.** — Bitte genau auf — Hausnummer achten.

Jede Bestellung wird abgeholt.

Kaufe jeden Posten, auch von Händlern, bei gröss. Posten komme nach auswärts.

Gelegenheitskauf

für In- und Ausländer. — Verkaufe umständehalber mein ganzes Lager:

Kontroller, Anlasser, Widerstände, Schalttafeln, Automaten, Handschalter, ca. 50 Apparate für Gleichstrom,

für Bergwerke, Aufzug- und Kranen-Anlagen. k1312

feste Markpreise — weit unter Tagespreis.

Ernst Steinhauer, Elberfeld, Hombüchel 1. Telephon 5403.

Felle aller Art zu höchsten Preisen — kauft — **Lubnizki, Barmen, Ackerstr. 66a** Ecke Krautstr.

Wo bleiben die Steuermarken?

Seit Monaten mangelt es an den zuständigen Stellen an hochwertigen Steuermarken. Es ist nicht möglich, sich in den Besitz der für den Steuerabzug notwendigen Marken zu bringen, weil das Finanzamt und die Post keine Marken haben. In vielen Fällen fehlen die Marken ab Oktober vor. Js. Dieser Zustand ist sehr einschneidend, besonders für die Geschäftswelt. Durch die vielen Gänge zur Post und zum Finanzamt wird unnötige Zeit vergeudet, was unbedingt vermieden werden könnte. Das zu diesen Gängen notwendige Personal wird dadurch der Arbeit entzogen, und erhebliche Unkosten werden verursacht, die von keiner Stelle erstattet werden. Die maßgebenden Ämter müßten dann weiter vor allen Dingen hochwertige Marken in großen Mengen beschaffen, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Es sollte jedem Geschäftsmann, auch wenn er nur einen oder zwei Arbeiter oder Angestellte beschäftigt, gestattet sein, gemäß § 51 Abs. 2 des E. S. G. den einzubehaltenden Betrag zu überweisen (Listensystem, Überweisungsverfahren). Dadurch würde überhaupt jeder persönliche Verkehr eines Arbeitnehmers einerseits und der Andrang zu den Markenverkaufsstellen andererseits ausschalten, nicht zuletzt auch zum Nutzen für das Finanzamt und die Post. Nach § 42 der Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, innerhalb des Monats Januar eines jeden Kalenderjahres die Einlagebogen des Steuerbuches, die im abgelaufenen Kalenderjahre zum Eintragen und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, dem für ihn zuständigen, auf dem Steuerbuch vermerkten Finanzamt zu übergeben oder zu übersenden. Weiter wird in dem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 13. 9. 1922 gesagt, daß der Arbeitgeber die Ablieferung der Steuermarkenblätter für seine gesamten Arbeitnehmer vornehmen soll. Dies ist unmöglich und nicht durchzuführen wegen des empfindlichen Mangels an Steuermarken, und im Interesse der beteiligten Stellen wie auch der gesamten Geschäftswelt liegt es, daß diesem Zustand ein Ende gemacht wird.

Die Beiträge zur Angestelltenversicherung sind vom 1. 1. 1923 ab ebenfalls durch Marken zu entrichten. Der Verkauf dieser Marken zur Angestelltenversicherung erfolgt nur durch das Postamt. Zu befürchten ist, daß es auch hier dahin kommen wird wie mit den seit Monaten fehlenden Steuermarken.

Neuerungen bei der Post.

Die Postordnung hat wieder zahllose Aenderungen erfahren, die meist neue Gebühren betreffen. Erhöht wird aber auch die Wertgrenze für versiegelte Wertpakete auf 100 000 Mark. Bei diesen unterscheidet man unversiegelte und versiegelte. Bei den unversiegelten Wertpaketen ist der Wert nur auf der Paketkarte zu vermerken. In der Paketaufschrift muß sie unterbleiben. Der Verschluß darf nicht in auffälliger Weise hergestellt sein. Die Empfangsbescheinigung bei der Aushändigung an den Empfänger fällt weg. Wertpakete bis zu 100 000 Mark unterliegen als versiegelte Wertpakete einer höheren Versicherungsgebühr. Der Wert ist dann auch auf der Paketaufschrift anzugeben. Die neue Einziehungsgebühr für Postaufträge und Nachnahmen wird abgezogen und auf der Anweisung oder Zahlkarte in Freimarken verrechnet. — Für Vereine ist es in der letzten Zeit bei Versendung der Mitgliedskarten von Wichtigkeit, daß Mitgliedskarten mit dem Vordruck „Mitgliedskarte für Herrn ...“ im Hinblick auf die Bestimmung im §-7 VIII der Postordnung vom 22. Dezember 1921 (Reichsgesetzblatt S. 1609) — wonach eine Drucksachensendung eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift enthalten kann — als Drucksache versandt werden dürfen, wenn sie für den Empfänger der Sendung bestimmt sind, die handschriftliche oder mechanische Hinzufügung des Namens des Inhabers mithin als Empfängerangabe angesehen werden kann. — Die Jahresgebühr für die Anwendung abgekürzter Telegrammanschriften sowie für die besondere Zustellung der Telegramme wird vom 1. Februar an von 3000 auf 10 000 Mark erhöht. Die Inhaber abgekürzter Telegrammanschriften sind berechtigt, die Vereinbarung bis zum 25. Januar zum 1. Februar zu kündigen; dasselbe gilt für Vereinbarungen über regelmäßige besondere Zustellung von Telegrammen.

Vermischtes.

Ein Zeppelinflug über den Atlantischen Ozean.

Ein Zeppelinflug über den Atlantischen Ozean ist im August ds. Js. mit einem deutschen Luftschiff beabsichtigt. Es handelt sich um einen noch im Bau befindlichen Zeppelin von 70 000 Kubikmeter, der an die Vereinigten Staaten abzuliefern ist. Der Flug soll von Friedrichshafen über Spanien gehen und bis Neuyork etwa 70 Stunden dauern.

Brennende Berge.

Ein gewaltiges Buschfeuer hat Neusüdwales verwüstet und weite Gebiete von der Küste bis zu den blauen Bergen in Feuermeere verwandelt. Zahlreiche Siedlungen wurden zerstört trotz der übermenschlichen Anstrengungen der freiwilligen Feuerwehrbrigaden, die während der Feiertage sich dieser gefährlichen Arbeit widmeten. Eine größere Anzahl dieser Bekämpfer des Feuers wurde schwer verletzt. Ein ebenso großartiges wie grausiges Schauspiel war das Brennen der waldbedeckten Berge, die buchstäblich bis zum Gipfel in Flammen standen. Die Eisenbahnzüge, die sich plötzlich rings von Feuern umgeben sahen, entgingen nur mit genauer Not dem Untergang. Erst als der Wind sich drehte, konnte man der Feuersbrünste allmählich Herr werden.

Der Elefant als „Versuchskaninchen“.

Wenn man in Indien die Stabilität einer Brücke oder sonst irgendeines Bauwerkes prüfen will, so bedient man sich des Elefanten als einer Art Versuchskaninchens. Kein anderes Tier hat einen feineren Instinkt dafür, ob etwas sein Gewicht aushält oder nicht. Da er sehr schwer ist, so hat ihm die Natur diese Gabe mitgegeben und er ist durch nichts dazu zu bewegen, einen Weg zu beschreiten, der ihm nicht vollkommen sicher erscheint. So hat der Elefant einen geheimnisvollen Sondersinn in sich entwickelt, der ihn davon abhält, seinen Fuß auf einen anderen als sicheren Boden zu setzen. Kürzlich wurde diese Eigenschaft der klugen Rüsselträger bei einem Streitfall in England ausgenutzt. Bei dem Bau einer Automobilgarage äußerte der Eigentümer Zweifel, daß der Boden die schweren Kraftwagen aushalten würde. Der Baumeister lieh sich darauf fünf Elefanten von einer herumziehenden Menagerie aus und trieb sie in die Garage. Ohne das geringste Zögern stampften die gewaltigen Tiere in den Raum hinein, und diese lebendigen Gewichtsprüfer, die fast 28 Tonnen schwer waren, erwiesen die Festigkeit des Baues auf die unzweifelhafteste Weise.

Uebertrumpft.

„Weißt du, meine Frau hat so lange Haare, daß sie ihr bis zum Knie reichen.“ „Das ist doch gar nichts gegen die Haare meiner Frau. Wenn sie im Speisezimmer frühstückt, dann liegt ihr Zopf auf dem Bett im Schlafzimmer.“

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

82) (Nachdruck verboten.)

Mellenheim schämte sich seines nagelneuen Koffers, dessen ungewohnter Glanz die dunkle Stube zu erhellen schien.

Frau Naglein, deren Korpulenz während der Zeit von Mellenheims Abwesenheit noch aufdringlicher und unnatürlicher geworden war, brachte einen Brief.

Der Brief wäre vor etwa drei Wochen bei ihr eingelaufen. Sie hätte keine Adresse gewußt, um ihn nachzusenden.

Mellenheim griff zögernd nach dem Briefe, dessen Umschlag im Laufe dieser drei Wochen verschmutzt und schmierig geworden war. Er erschrak, als er Julies Handschrift erkannte. Was wollte Julie von ihm? War Mrs. Campbell noch in Wien?

Er öffnete den Brief und fühlte wieder den seinen bohrenden Schmerz, der sich wie ein spitziges Messer in seine Brust senkte.

Der Brief war sehr kurz. Julie schrieb, daß sie ihn am kommenden Sonntag gegen drei Uhr im Schönbrunner Schloßpark an der Gloriette erwarte. Für den Fall, daß er verhindert wäre, bäte sie ihn, ihr Nachricht zukommen zu lassen.

Eine postlagernde Chiffre war angegeben.

Mellenheim blickte auf das Datum des Briefes und hatte ein resigniertes Lächeln.

Zu spät! — Zu spät! — — Julie hatte vergebens gewartet. Mrs. Campbell würde ihren Aufenthalt in Wien nicht so lange verlängern, bis es dem Grafen Mellenheim einfiel, seiner Braut Nachricht zu geben. Er setzte sich müde ans Fenster und blickte mit verschleierten Augen in das rosige Leuchten des Sonnenuntergangs.

Er hatte während dieser Tage wie ein Spürhund auf Sophie Adrianownas Fährte gelegen und sich endlich widerstrebend von der Fruchtlosigkeit aller seiner Bemühungen überzeugen müssen. Die Gräfin war nicht ins Hotel zurückgekehrt. Das Detektivbüro am Stephansplatz hatte nirgends eine Gräfin Sozuleff zu ermitteln vermocht.

Die Gräfin Solutzeff war verschwunden, war ausgelöscht. — —

„— weil ich die Schalheit dieses Lebens nicht länger zu ertragen vermag —“

Mellenheim riß seine Augen von dem flammenden Himmel los und sah überall hilflose, schräggeneigte Buchstaben, die in glühender Schrift auf die fleckige Tapete gemalt waren.

*

Gegen sechs Uhr kam Leiner. Er wohnte jetzt am Tandelmarkt und erschien täglich um dieselbe Stunde in der Glockengasse. Vielleicht wurden seine Besuche zum Teil durch die Hoffnung auf eine Einladung zum Nachtmahl veranlaßt.

„Das Büro hat heute in der Frühe im Hotel angerufen“, sagte er. „Ich sollte dich zu fassen suchen, Poldi.“

„Ja —“

Mellenheim forschte unruhig in Leiners Gesicht.

„Es ist vor vier Tagen eine weibliche Leiche bei Nußdorf angeschwemmt worden —“

Mellenheim begann zu zittern.

„Was soll das heißen?“ fragte er kurz und rauh.

„Die Leiche hat einen schwarzen Pelzmantel angehabt, in dem Papiere auf den Namen der Gräfin Solutzeff gesteckt haben.“

Mellenheim sagte nichts. Sein Gesicht war alt und grau.

„Man meint, daß die Gräfin sich beim Spazierengehen vielleicht auf das Randeis der Donau hinabgewagt hätte —“

Leiner vermochte nicht weiter zu sprechen.

„Sag doch ein Wort, Poldi!“ —

Mellenheim lächelte. Leiner erschrak vor diesem Lächeln und blickte scheu zur Seite.

Die roten Sonnenstrahlen verblaßten. Kinderstimmen riefen unten auf der Gasse.

Nach einer langen Pause sagte Leiner:

„Ich bin ja morgen früh um sechs Uhr mit meinem Dienst zu Ende. Wenn es dir recht ist, können wir dann nach Nußdorf —“

Mellenheim schwieg noch immer.

„Poldi!“ — —

„Laß! Laß! — — Ihr meint es gut! — Aber was wißt ihr? — Was wißt ihr alle?“ —

Leiner fragte schüchtern:

„Willst du lieber allein fahren?“

„Ja — ich will allein fahren! — Allein! Allein! Allein!“ —

Es klang wie ein Schluchzen. Leiner ging schweigend aus dem Zimmer. — —

*

Mellenheim fuhr im Morgengrauen zu der großen Blumenhandlung in der Kärtnerstraße, deren Scheiben in jenem Dezemberabend zertrümmert worden waren. Ein ungeheurer weißer Fliederstrauß blühte hinter dem erneuerten Kristall.

Mellenheim stand in dem soeben geöffneten Laden einem verschlafen aussehenden jungen Manne gegenüber und erklärte, den weißen Strauß kaufen zu wollen.

„Es ist leider der einzige weiße Flieder, den wir augenblicklich vorrätig haben, mein Herr. Darf es irgend etwas anderes sein?“

„Ich möchte den Strauß aus dem Fenster“, sagte Mellenheim mit trockenen Lippen.

„Ich tue es ungern, mein Herr. Ich zerstöre die Dekoration.“

Mellenheim zuckte die Achseln und warf dem andern einen gehässigen Blick zu.

Der junge Mensch, der Mellenheim für einen Ausländer hielt, lächelte nachsichtig und nahm den Strauß aus dem Fenster.

Mellenheim zahlte in Dollars. Den Dollars der Gräfin Sozuleff.

Wie lächerlich das Leben war! Sophie Adrianowna hatte ihren Hochzeitsschmuck verkauft, damit Leopold Mellenheim weißen Flieder auf ihr Grab legen konnte. Sophie Adrianowna mußte sterben, damit ein anderer lebte.

Mellenheim schüttelte den Kopf. Er begriff es jetzt, daß Menschen durch Hervorgrübeln auf einem einzigen Punkte zum Wahnsinn gelangt waren. Er fuhr nach Nußdorf hinaus und trug seine blühende Last durch dünnen Schnee, der vom jäh verdunkelten Himmel wehte.

Ein Mann war am Ufer des Flusses mit dem Hacken des Randeises beschäftigt.

Mellenheim näherte sich und fragte nach der Frauenleiche, die vor fünf Tagen angetrieben sein sollte.

Der Mann wurde gesprächig. Die Leiche hätte am dritten Tag auf den Friedhof geschafft werden müssen. Sie wäre zuvor photographiert worden.

Er betrachtete die frierenden Blüten in Mellenheims Arm, auf denen weiße Schneesternchen lagen.

Ob der Herr ein Zugehöriger wäre —?

„Es scheint mir, daß ich ein Zugehöriger bin“, meinte Mellenheim mit einem grüblerischen Lächeln und schlug langsam die Richtung zum Dorfe ein. —

Der Mann blickte ihm verwundert nach. —

(Schluß folgt.)

Salz
Eigener natürlicher Salzsole gesiedet. Rein Steinsalz! bestes Salz für Haushalt, Bäckerei, Schlachterei, Molkerei liefert syndikatfrei ladungsweise
Braunschweigisches Salinenamt, Schöningen

Noisettes
weisser Chocoladen-Likör
Landauer & Macholl
Heilbronn.
Curaçao
weiss triple sec.
Vertreter: Rudolf Nachtigall, Elberfeld, Haarhausstraße 5, Fernsprecher 422 u. 423.

Ein prächtiges Mädel
angekommen
Max Camphausen d. J. und Frau,
Ingeborg geb. Sönnichsen
Elberfeld, den 19. Januar 1923
z. Zt. Gelsenkirchen, Uckendorferstraße 159

Paul Simon
Else Simon
geb. Kunscher
Vermählte
Elberfeld, den 19. Januar 1923

Hildegard Neuwöhner
Hans Jüngel
Verlobte
Barmen, den 21. Januar 1923
Unionstraße 3

Nachruf.

Tieferschüttert erfuhren wir von dem tödlichen Unglücksfall des Herrn

Gottlieb Zeibig

Trotzdem derselbe erst seit ganz kurzer Zeit bei uns tätig war, haben wir den Verstorbenen schätzen und achten gelernt und ist ihm ein dauerndes und ehrendes Andenken bei uns gewiß.

Ackermann & Co. Nachf.
Elberfeld, den 16. Januar 1923.

Am 16. ds. Mts. verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Eisenbahn-Botenmeister a. D.

Herr
Gottlieb Zeibig

im Alter von beinahe 69 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Ww. Gottlieb Zeibig
geb. Häfner.

Barmen, Aken (Elbe), [illegible], 18. Januar 1923.

[illegible] findet am 22. [illegible] 4 Uhr, von [illegible] Friedhofe [illegible]

Nachruf.

Infolge eines bedauerlichen Unglücksfalls verschied plötzlich Herr

Gottlieb Zeibig

Trotz seiner kurzen Mitarbeit bedauern wir sein Ableben aufs tiefste und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Angestellten der Fa.
Ackermann & Co. Nachf.
Elberfeld, den 16. Januar 1923.

Carl Goller
Elisabeth Goller geb. Zimmer
Vermählte
Trauung: ½4 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Ludwigstraße
Elberfeld, Brüderstr. 24, den 20. Januar 1923

Heute entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser Bandwirker

Herr
Ewald Dickhaus

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der 16 Jahre in unseren Diensten gestanden hat und uns stets ein Muster für Pflichttreue und Fleiß gewesen ist. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Scharpenack & Teschenmacher
G. m. b. H.
Elberfeld, den 16. Januar 1923. k1310

Ein Kuß
ist doppelter Genuß und wird mit Freuden Dir gespendet, Hast zum Rasieren Du
Doeringe Eulen-Rasierseife
verwendet.
Doering & Co., Frankfurt a. M.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag 1 Uhr starb unerwartet nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

Herr Anton Weber

im Alter von 61 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Anton Weber nebst Kindern.
Elberfeld, den 18. Januar 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Nach schwerem Leiden verschied gestern in noch jugendlichem Alter Herr

Wilhelm Setzekorn

Mit ihm verlieren wir einen pflichttreuen, eifrigen Mitarbeiter, der sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Tätigkeit unser Vertrauen und unsere Sympathien erworben hat.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. k1330

Die Geschäftsleitung und Angestellten der Firma von der Heydt-Kersten & Söhne.
Elberfeld, den 18. Januar 1923.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift 4bis Stund. nach Belieben bis 11 Uhr abends.
C. J. HILGERS
daselbst Steinerstr. 3

Zu einem kleinen
Sonder-Zirkel
für Frauen u. Töchter zur gründlichen Ausbildung in Handelswissenschaften, kaufm. Rechnen sowie Stenographie u. Maschinenschreiben werden noch einige Anmeldungen entgegengenommen.
A. Förster,
Kaufm. Privatschule, Elb., Alexanderbrücke, Firma Brückenstr. 4

Wer ert. 2 Damen in deutschenbst. mell. Un. ert. in Stenogr. (Diktat) u. Maschinenschreiben? Ang. E 9068 Exped.

Wer ert. 2 j. Herren b. 16 u. 19 J. arbl. engl. Unterr.? Ang. m. Preis E 9058 Exp.

Mantelstoff abzugeben. Elberf., W.-Rathenaustr. 50

Danksagung.

Für die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Verband deutscher Gartenbaubetriebe, Gruppe Bergische, und dem Gartenbauverein, Gruppe 18, Unter-Barmen, unsern innigsten Dank.

Familie Friedrich Hermann.
U.-Barmen, 19. Januar 1923.